

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Verantwortl. Redakteur: A. D. Köhler in Stettin.
Beleger und Drucker: A. Grafmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.
Wagnispreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk.
Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Neufamen 30 Pf.

Abnahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.
Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: A. Hoffe, Daalenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidenbank, Berlin. Bernh. Arndt, Max Gerfmann, Oberfeld W. Thiens, Greifswald G. Jüles, Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg, Joh. Noorbaar, A. Steiner, Wilhelm Wiltens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Geim. Fischer. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutscher Reichstag.

70. Plenar-Sitzung vom 17. April, 1 Uhr.

Die Beratung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb wird fortgesetzt bei den §§ 9 und 10 betr. Verletzung von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen.

Im § 9 hat die Kommission den Punkt 2 gestrichen, welcher den Angestellten für den Fall vertragswidriger Verwertung von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen auch nach Ablauf des Dienstvertrages Strafen androht.

Abg. Schmidt (fr. Bp.) beantragt, den Paragraph zu streichen und ihn durch die Bestimmung zu ersetzen: Mit Geldstrafe bis 3000 Mark oder mit Gefängnis bis zu einem Jahre wird bestraft, wer Geschäfts- oder Betriebsgeheimnisse, deren Kenntnis er durch eine gegen die guten Sitten verstoßende Handlung erlangt hat, zu Zwecken des Wettbewerbes unbefugt verwertet oder an Andere mittheilt.

Zu widerhandlungen verpflichtet außerdem zum Ersatz entstandenen Schadens. Redner erklärt, auch in der gemilderten Fassung der Kommission könnten seine Freunde den Paragraphen nicht annehmen, einmal, weil ihnen der Begriff Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse überhaupt zu unbestimmt erscheine, sodann weil sie meinen, die Dienstverträge würden von den Angestellten überhaupt nicht frei, nicht ohne einen gewissen Zwang geschlossen, und drittens weil sie der Ansicht seien, eine bloße Verletzung von Betriebsgeheimnissen dürfe nicht zu kriminellen Folgen führen. Wenigstens nicht, sofern nicht ihre Kenntnis durch eine gegen die guten Sitten verstoßende Handlung erlangt sei.

Unterstaatssekretär Nothe führt aus, der Paragraph habe ohnehin schon in der Kommission eine wesentliche Abschwächung erfahren. Werde das, was die Kommission übrig gelassen habe, noch in der Weise des Antrages Schmidt umgestaltet, dann bleibe überhaupt gar nichts übrig. Der kriminelle Charakter bestünde doch auch in anderen Fällen, und auch der letzte deutsche Juristengruppe habe sich für denselben ausgesprochen. Daß der von der Kommission getriebene Abweg — gegen die Verwertung von Geschäftsgeheimnissen nach Ablauf der Kontraktzeit — einiges Bedenken an sich gehabt habe, ist zuzugeden. Gegen den Vorschlag von Geheimnissen während des Dienstverhältnisses bedürfe es aber dringend richtiger Bestimmungen, das Fehlen solcher habe sich schon oft als ein Mibstand erwiesen, da das Strafgesetzbuch für solche Fälle nicht ausreicht.

Abg. v. Langen (konf.) plaidirt für Abschlepfung des Paragraphen Schmidt und unveränderte Annahme der Kommissionsbestimmungen.

Abg. Singer (Soz.) erwidert in dem § 9 ein Ausnahmsgesetz gegen die Angestellten, das sei namentlich auch die Empfindung der großen Masse der Angestellten, die man doch, weil sie den Arbeitgebern gegenüber die Schwächeren seien, vielmehr schützen sollte. In vorliegender Materie, in Bestimmungen gegen den unlauteren Wettbewerb, gehörten derartige Maßnahmen gegen Angestellte überhaupt nicht hinein. Erfreulich sei nur, daß wenigstens der frühere zweite Absatz der Regierungsvorlage — betreffend das Verhalten früherer Angestellter nach Ablauf ihres Dienstverhältnisses — gestrichen sei. Ueber diesen Absatz sei freilich überhaupt nicht zu reden gewesen.

Unterstaatssekretär Nothe legt entschieden Vorschlag dagegen ein, daß es sich hier, wie vorerwähnt behauptet, um ein Klaffengeß gegen die Angestellten handle. Davon könne gar keine Rede sein. Es handle sich vielmehr lediglich um einen Schutz gegen Verletzung von Betriebsgeheimnissen durch Angestellte. Auch eine vom Vordereher geäußerte Befürchtung, daß womöglich Verletzungen, die sich der Strafbarkeit ihrer etwaigen Mittheilungen nicht bewußt seien, bestraft werden könnten, sei unbegründet. Für die Strafbarkeit falle naturgemäß das subjektive Moment ins Gewicht.

Abg. v. Hammer (nl.) tritt ebenfalls den Sängerschen Einwänden entgegen. Es sei selbstverständlich, daß der Staatsanwalt nur bei vorliegendem öffentlichen Interesse einschreiten werde. Man spreche auch immer nur von Betriebsgeheimnissen, aber gerade die Geschäftsgeheimnisse bedürfen in hervorragendem Maße einen Schutz, auch einen strafrechtlichen, namentlich gegen Treubruch. Gebe es doch sogar im Auslandes Bureau, welche sich gerade damit befassen, in Deutschland Betriebsgeheimnisse und Geschäftsgeheimnisse in Erfahrung zu bringen, auf dem Wege der Befragung, um sie dann zu veröffentlichen.

Abg. Noeren (Ztr.) kann es nur für ein Mißverständnis halten, wenn Singer meine, der Vorschlag von Geheimnissen durch Angestellte gehöre nicht in die Materie dieses Gesetzes. Dagegen, für die Dauer der Anstellung den Vorschlag durch Strafandrohung zu verhindern — und allem darauf habe sich ja die Kommission verpflichtet —, könne doch unmöglich Einwand erhoben werden. Einzelstaatliche Strafbestimmungen dieser Art hätten doch auch schon längst in Württemberg, Sachsen, Baden, namentlich auch in Hamburg schon vor 1871 bestanden. Der Antrag Schmidt reiche nicht aus, er fasse die Voraussetzungen für die Strafbarkeit zu eng. Redner erklärt sich alsdann noch gegen einen weiteren, zu § 9 vorliegenden Antrag Wassermaun: „wer einen Angestellten zur unbefugten Mittheilung von Geschäftsgeheimnissen bestimmt habe, hafte auch für die dadurch verurteilte Verstrafung als Gefamtschuldner“. Dieser Antrag gehe zu weit, indem bei seiner Annahme es vorzukommen könne, daß ein „Verleüer“, der schon zu 1000 Mark Strafe verurtheilt sei, hinterher noch zu 5000 Mark Buße verurtheilt werden könne.

Abg. v. Stumm (Bp.) beantragt, in der Fassung der Kommission die Worte: „unbefugt an Andere zu Zwecken des Wettbewerbes oder in der Absicht, dem Inhaber des Geschäfts- oder Betriebsgeheimnisses Schaden zuzufügen, das Wort „oder“ zu streichen. Es komme dann zweifelsfrei zum Ausdruck, daß nur doloser Verbruch und nicht auch fahrlässiger Verbruch bestraft werden solle.

Abg. v. Baus (nl.) widerspricht der Streichung des Wortes „oder“, da ansonsten viele Fälle, in denen alsdann beide Voraussetzungen: Absicht,

Schaden zuzufügen, und Zweck des Wettbewerbes, vereinigt sein müßten, um Jemanden strafbar zu machen. Thatsächlich sei doch schon der unbefugte Verbruch „zum Zwecke des Wettbewerbes“ doloser Natur. Eine Bestrafung fahrlässigen Verbruches sei überdies auch bei Beibehaltung des Wortes „oder“ ganz ausgeschlossen. Redner wendet sich dann noch gegen Singer's Verhauptung, es handle sich hier um ein Klaffen-gesetz.

Abg. Wassermaun (nl.) empfiehlt seinen Antrag damit, es sei ungerechtfertigt, daß der Angestellter zivilrechtlich leer ausgebe. Zu weit gehe ihm in der Kommissionsfassung die Bestrafung der Absicht, dem Geschäftsgeheimnis-Schaden zuzufügen. Ueber diese Worte erbitte er daher getrennte Abstimmung.

Abg. v. Langen spricht gegen den Antrag Stumm und bekämpft die Sängerschen Ausführungen.

Im Laufe der weiteren Debatte erklärt sich noch Abg. Viehhaben (Antif.) für den Antrag Stumm. In der Kommissionsfassung sei ihm der Paragraph unannehmbar.

Auch Abg. Graefe (ebenfalls Antifemitt) erklärt noch, bei unveränderter Annahme des § 9 in der Fassung der Kommission würden seine Freunde das ganze Gesetz ablehnen müssen. Die Abstimmung ergibt schließlich Abschlepfung aller Änderungsanträge und Annahme des § 9 in der Fassung der Kommission.

Als § 10a beantragt Abg. Schmidt, Eberfeld: Vereinbarungen, durch welche einem Angestellten gewisse Beschränkungen für die Zeit nach Ablauf des Dienstverhältnisses auferlegt werden, sind nichtig, falls nicht der Arbeitgeber für die Dauer der Beschränkungen Ersatzverpflichtungen einget.

Staatssekretär Niederding bemerkt: Auch die zur Reform des Handelsgesetzbuches eingeleitete Kommission erkenne an, daß Schutz gegen Mißbrauch der Konkurrenzklause notwendig sei, und er hoffe, daß in das neue Handelsgesetzbuch entsprechende Bestimmungen Aufnahme finden würden. Mit Rücksicht darauf, daß das schon in nächster Session gesehen dürfte, bitte er, für jetzt von Annahme eines solchen Antrages abzusehen.

Abg. v. Langen erklärt, die Konserwativen würden mit Regelung dieses Gegenstandes bis zur Reform des Handelsgesetzbuches warten.

Abg. Singer, für völlige Befreiung der Konkurrenzklause eintretend, richtet gegen das Reichsamt des Innern eine Reihe Vorwürfe, auf welche

Staatssekretär von Böttcher antwortet: Bei Beratung vorliegenden Gesetzentwurfs seien zahlreiche Angelegte gehört worden. Auch liege die Unfallversicherungs-Novelle schon 2 Jahre dem Bundesrathe vor, an der Verhinderung dieser Sache sei das Reichsamt nicht schuld.

Abg. Wassermaun und Noeren geben Angelegte der Erklärung des Staatssekretärs Niederding ähnliche Erklärungen wie von Langen ab, ebenso Viehhaben.

Abg. Wassermaun tritt unter Bedauern über dieses Verhalten der anderen Parteien für den Antrag Schmidt ein.

Der Antrag Schmidt wird hierauf abgelehnt.

Endlich wird noch ein Antrag Schmidt zu § 13, daß die Freisprechung eines Angestelltes öffentlich bekanntzugeben sei, nach längerer Debatte angenommen.

Der Rest der Vorlage wird debattelos angenommen.

Sodann verlag sich das Haus. Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. Tagesordnung: 1. Schlemmer Antrag auf Aussetzung eines Strafverfahrens gegen den Abg. Molkenbühr. (Der Antrag ist soeben eingebracht.) 2. Novelle des Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaftsgesetzes und 3. Wahlprüfungen.

Schluß 6 1/2 Uhr.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus. 53. Plenar-Sitzung vom 17. April, 11 Uhr.

Am Ministerische: Kultusminister Dr. Boffe und Kommissar.

Das Haus setzt die zweite Beratung der Lehrer-Befolgungsvorlage beim § 15 derselben fort, der von „Beschaffung des Brennmaterials“ handelt.

Ein hierzu vorliegender Antrag Bartels (L.) geht dahin, daß die Schulbehörde zu verlangen berechtigt sein soll, daß die Beschaffung von Brennmaterial, wie die Vorlage verlangt, nur die Beschaffung des dem Bedarf entsprechenden Brennmaterials.

Ein Antrag Hansen (fr.) will einen neuen Zusatz, daß da, wo nach geltendem Recht dem Lehrer ein Anspruch auf freie Haushaltsfeuerungsung zusteht, es hierbei sein Bewenden behalte.

Minister Dr. Boffe hält den Antrag Hansen für vollständig überflüssig, da er nach dem Wortlaute des § 15 ganz selbstverständlich sei.

Der Abg. Knörcke (fr. Bp.) bittet, es im Interesse der Lehrer bei den Kommissionsbestimmungen zu belassen; in gleichem Sinne äußert sich der Abg. Mölle (nl.), während Abg. Dr. v. Heydebrand (konf.) den Antrag Bartels empfiehlt, welcher die Holzlieferung auf die dem Bedarf entsprechende Menge beschränken will.

Abg. Febr. v. Zedlitz (fr.) ist der Meinung, daß der § 15 der Kommissionsvorlage an den in Bezug auf die Holzlieferung bestehenden Rechten der Lehrer und Pächter der Schulbehörde nichts zu ändern beabsichtigt.

Die Debatte erirret sich zugleich auf den entsprechenden Theil des § 18 („Anrechnung des Brennmaterials“) des Grundgesetzes. Der Antrag Hansen will hier, daß die freie Haushaltsfeuerungsung nicht auf das Grundgehalt angerechnet werden soll mit dem Zwanzigstel derselben.

Minister Boffe wendet hiergegen ein, daß dadurch das Prinzip des § 18 durchbrochen werde.

Abg. Heydebrand (konf.) erhebt den gleichen Einwand und beantragt ferner, daß da, wo die Lieferung von Brennmaterial über den Bedarf hinaus erfolgt, daß über diesen Bedarf

hinaus gelieferte Holz besonders auf das Lehrer-einkommen angerechnet werden soll.

Abgelehnt wird zunächst nur über § 15; derselbe wird mit dem Antrage Bartels (von Heydebrand) angenommen.

Der § 16 „Gewährung von Dienstland“ wird unverändert nach den Kommissionsbestimmungen angenommen.

§ 17 handelt von „Naturalleistungen“; wo deren Gewährung bisher stattgefunden hat, soll es dabei unter Anrechnung auf das Grundgehalt bis zur Ablösung der Naturalleistungen sein Bewenden behalten.

Abg. von Lieres (Soz.-Konf.) weist darauf hin, daß der Begriff der Naturalleistungen dehnbar sei.

Geheimer Rath Kügler erwidert, daß unter Naturalleistungen verstanden werde, was außer dem Gehalt und der Dienstwohnung an freien Bezügen gewährt wird.

§ 17 wird angenommen.

§ 18 handelt von der Anrechnung anderer Bezüge auf das Grundgehalt.

Dazu steigt der bereits bei § 15 erwähnte Antrag Bartels vor, das über den Bedarf hinaus zu liefernde Brennmaterial auf das Grundgehalt anzurechnen; ferner ein Antrag von Zedlitz (fr.), daß der Lehrer mit Genehmigung der Schulamtsbehörde berechtigt sein soll, für seine Amtsdauer für Landnutzung und Naturalleistungen den angerechnenden Geldebetrag zu verlangen.

Es sprechen die Abgg. Febr. v. Zedlitz (fr.) und Mölle (nl.) für den Antrag Zedlitz; die Abgg. v. Heydebrand (L.), Knörcke (fr. Bp.), Bartels (L.) und Wolcayk (Ztr.) gegen diesen Antrag, der darauf abgelehnt wird; der Antrag Bartels gelangt zur Annahme.

Bei § 20 „Umzugskosten“ erwidert auf eine Anfrage des Abg. Knörcke (fr. Bp.) Finanzminister Miquel, daß er die Theilnahme der Lehrer an den Kreis-Konferenzen für nöthig und nichtig halte und bereit sei, zur Entschädigung der Lehrer für die Theilnahme an diesen Konferenzen eine entsprechende Position in den Etat einzustellen, vorausgesetzt, daß die Finanzlage dies gestatte.

§ 20 wird angenommen.

Zu § 21 „Gnaden-Quartal“ beantragt Abgeordneter v. Tzschoppe (fr.) die Wiederherstellung der Bestimmung der Regierungsvorlage, wonach die Schulunterhaltungsobligationen die Kosten einer Vertretung zu tragen haben.

Die Abgg. v. Heydebrand (konf.) und Wolcayk (Zentr.) bekämpfen diesen Antrag, dessen Annahme die Vorlage für sie unannehmbar machen würde, denn die Bestimmung gehöre in ein Schulunterhaltungsgezet, nicht aber in ein Lehrerbefolgungsgezet.

Der Antrag v. Tzschoppe wird abgelehnt.

Die Paragraphen 22 bis 24 bleiben unverändert.

§ 25 betrifft die Leistungen des Staates. Im Absatz 2 wird der Staatsbeitrag festgesetzt. Die Vorlage bestimmt, daß derselbe bis höchstens 25 Schulfstellen einer politischen Gemeinde gewährt wird.

Dierzu liegen mehrere Anträge vor. Der Antrag Groth (nt.) verlangt, daß, wo mehr als 25 Schulfstellen vorhanden sind, der Staatsbeitrag für die Hälfte der überschüssigen Stellen gewährt wird, jedoch nur soweit, als diese Stellen bei Inkrafttreten des Gesetzes vorhanden sind; für spätere Stellen nur in solchen Gemeinden, in denen die Zahl von 25 Schulfstellen noch nicht vorhanden ist, bis zur Höhe von 25 Stellen.

Abg. Seyffardt (nt.) begründet den national-liberalen Antrag.

Abg. Winkler (konf.) bekämpft den Antrag Groth; die Kommissionsvorlage habe auch die Interessen der großen Städte berücksichtigt.

Minister Dr. Miquel legt dar, daß durch den Antrag der National-liberalen eine Mehrausgabe von 896 000 Mark gegenüber den Beschlüssen der Kommission erforderlich wird; diese haben aber schon eine Erhöhung der Schulausgaben gegenüber der Regierungsvorlage um 1 630 000 Mark zur Folge. Angesichts der ungünstigen Finanzlage sei an höhere Aufwendungen für Schulzwecke nicht zu denken, zumal andere Ausgaben, namentlich die Erhöhung der Beamtengehälter, drängen. Die Belastung der Großstädte durch diese Gesetz ist keine übermäßige; es müssen die verschiedenen Gegenden gleichmäßig behandelt werden, das verlangt die Gerechtigkeit.

Abg. Dr. Krause (nt.): Die Behandlung der Großstädte durch diese Vorlage ist bedrückend und ungerecht. Das platte Land wird wieder, wie schon seit Jahren, durch unsere Gesetzgebung bevorzugt. Will denn der Staat, daß die Städte in ihrem Schulwesen zurückgehen?

Minister Miquel: Das will der Staat nicht; aber wenn eine reiche Stadt beschließt, ihre Lehrer besser zu stellen, als die in anderen Städten, oder die Klassen nur zu 30 Schülern einzurichten, verlangen Sie dann, daß der Staat dafür Zuschüsse zahlt? (Unruhe links, Zwischenrufer, Sehr richtig! rechts.) Darin liegt der Kernpunkt der ganzen Frage. (Rufe: Nein!)

Abg. von Lieres (Soz. d. Konf.) sucht nachzuweisen, daß die Kommissionsbestimmungen wenig Großstädte belasten, die sich in sehr günstigen Verhältnissen befinden. Er empfiehlt die Kommissionsbestimmungen zur Annahme.

Dierauf verlag sich das Haus. Nächste Sitzung morgen 11 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Beratung. Schluß 4 Uhr.

Deutschland.

+ Berlin, 17. April. Der Minister des Innern und der Kultusminister haben im Einvernehmen mit dem Reichszentraler eine Anordnung erlassen, welche das Impfgeschäft zu erleichtern bestimmt ist. Derselbe wird schon bei den nächsten Impfungen zur Durchführung gelangen.

Die neueste Konstruktion der Schiffsantriebs-Torpedoboots hat dem Vernehmen des „Ges.“ nach nicht den Beifall der deutschen Marinebehörden gefunden. Bei der Probefahrt des neuerbauten Bootes, die am 14. d. M. bei Pillau stattfand, ergab sich, daß das Hintertheil des Bootes zur besseren Manövrierfähigkeit umgebaut werden muß.

— Aus dem Koffteber Lager berichtet die „Eisen-Ztg.“ unter dem 14. April: Eine Folge der Vergrößerung des Koffteber Lagers ist zunächst die Schaffung einer Kommandantur. Zum ersten Kommandanten ist der Oberst z. D. Dilling ernannt. Dieser wird zunächst seinen Wohnsitz in Tschob nehmen.

— Aus militärischen Kreisen erhält der „Hann. Kur.“ eine Zuschrift, worin es im Anschluß an eine Mittheilung, daß Frankreich die Einführung von Schnellfeuergeschützen plane, heißt: „Zweifelslos sind bei uns an leitender Stelle schon schon Versuche mit Schnellfeuergeschützen gemacht, und man darf wohl annehmen, daß man sich auch für einen Typ entschieden hat, um sich in einem Falle, wie er jetzt vorliegt, von Frankreich nicht überholen zu lassen.“ Ob und inwieweit diese Meldung des „Hann. Kur.“ zutrifft, entzieht sich vorläufig unserer Prüfung.

— Nach einer Verfügung des Reichsmarineministers sollen die von sämtlichen Panzern unserer Flotte benutzten Torpedoführer, die gegenüber der fortschreitenden Kriegstechnik nicht mehr zweckentsprechend erscheinen, abgeschafft werden.

— Von freikonservativer Seite ist im Abgeordnetenhaus der Antrag eingebracht worden, die preussische Regierung aufzufordern, ihren Einfluß im Bundesrath dahin geltend zu machen, daß den Vorschlägen der Kommission für Arbeiterstatistik in Betreff des Lodenstoffes keine Folge gegeben werde. Obwohl die Angelegenheit nicht vor das Forum des Landtags gehört, so kann in diesem besonderen Falle doch der Antrag gutgehen werden, zumal da in weiten Kreisen die Ansicht verbreitet ist, daß die preussische Regierung die treibende Kraft sei bei diesen Verträgen, den Geschäftsverkehr von oben herab zu reglementiren und zu schablonisiren. Im gegenwärtigen Augenblick finden bereits neue Ermittlungen über die Arbeits- und Lohnverhältnisse in der Konfektionsbranche statt. Im Zusammenhang damit wird weiter gemeldet, daß der preussische Handelsminister persönlich einige große Berliner Geschäfte der Wäsche- und Konfektionsbranche aufgesucht und die genauesten Erkundigungen über die Lohnverhältnisse eingeholt habe. Er habe auch Einsicht in die vorgelegten Bücher genommen und seine volle Befriedigung ausgedrückt, als er gefunden, daß die Arbeitslöhne in erfreulicher Weise geregelt seien. Natürlich kam die Sache, wenn an ihr überhaupt etwas Zutreffendes ist, sich nicht so, wie sie dargestellt, abgepielt haben. Wenn die Besuche aber stattgefunden haben, so wird der Herr Handelsminister sicher nicht unterlassen haben, sich auch über die Lage der Arbeitgeber zu unterrichten und über die Stimmung, die in ihren Kreisen durch die Reglementirung hervorgerufen ist. Das Wichtigste ist, daß die von den Vorschlägen der Kommission betroffenen Geschäfte selbst sich rühren und Witzgucke, in denen zugleich die thalpäthlichen Verhältnisse und die Folgen eines zwangswelken Lodenstoffes um 8 Uhr Abends näher beleuchtet werden, betreiben. Es kommt dabei weniger auf Klassenmittheile an, als auf eine möglichst große Zahl von Einzelpetitionen, damit grade aus der Verschiedenheit der örtlichen Verhältnisse sich das gemeinsame Bedürfnis einer Abwehre des zwangswelken Lodenstoffes ergebe. Es ist auch wünschenswerth, daß die Handlungsgeschäfte selbst sich mit Biththeilnahme an der Bewegung betheiligen. In dem Kaufmannstande ist noch immer allen thätigen und freiebaren Elementen die Aussicht auf eine selbstständige Existenz erhalten geblieben. Sie würde aber beschränkt, wenn nicht ganz verhindert werden, sobald die Vorschläge der Kommission für Arbeiterstatistik verwirklicht werden. Die Handlungsgeschäften graben sich nur selbst den Boden ab, wenn sie in dieser Frage auf Kundgebungen verzichten oder sich gar auf Seite der Kommission stellen. Darum unterstützt ja auch die sozialdemokratische Presse deren Vorschläge so eifrig; denn sie weiß, daß ihr Weizen köhlt, wenn die Zahl der selbstständigen Existenzen verringert und die Möglichkeit zur Erlangung einer selbstständigen Existenz eingekürzt wird.

— Die in Aussicht gestellten größeren Frühlingsbeförderungen in der kaiserlichen Marine sind bereits eingetreten, indem sechs Kapitänleutenants (Jungenoff, Mandt, von Colomb, Sommerert, Zante und Klinsiedel) zu Korvettenkapitäns, 15 Leut. z. S. zu Kapitänleut., 23 Unterleut. zur See zu Leut. z. S. und drei Seelieutenants z. Unterleut. z. S. befördert wurden. Außerdem ist der gesamte Jahrgang der Kadetten 1895, der auf 61 Köpfe zusammengezählt ist, zu Seelieutenants befördert worden. Die zu Korvettenkapitäns beförderten Kapitänleutenants gehören sämtlich dem Jahrgang 1874, die zu Kapitänleutenants beförderten Leutants z. S. dem Jahrgang 1883 und die zu Leutants z. S. beförderten Unterleutants z. S. dem Jahrgang 1890 an. Im Gegensatz zu den zahlreichen Frühlingsbeförderungen sind in den höheren Kommandostellen der Flotte nur zwei Verabschiedungen eingetreten, indem Kapit. z. S. Nittmeyer zur Disposition gestellt wurde und ihm bei dieser Gelegenheit der Charakter als Kontradmiraal verliehen wurde, und Kapit. z. S. Laband den erbetenen Abschied erhalten hat. Kontradmiraal z. D. Nittmeyer war einer der ältesten Stabsoffiziere der Flotte, der er seit dem 21. April 1866 angehört. Sein letztes Kommando war das des Kommandanten an Bord des Panzerschiffes „Sachsen“. Bis zu seiner Verabschiedung führte er die 1. Verbidivision in Kiel als Kommandeur. Kapit. z. S. a. D. Laband gehörte der Flotte auch seit dem Jahre 1868 an. Seine Ernennung zum Kapitän z. S. erfolgte im Oktober 1894. Zuletzt war er im vorigen Sommer als Kommandant an Bord des Panzerschiffes „Vaben“. Im Maschineningenieurcorps ist Maschinen-Unteringenieur Stand zum Maschineningenieur befördert. Eine völlig neue Erfindung in den Beförderungen der Flotte ist, daß Schiffbauingenieur-Apiranten zu Schiffbau-Unteringenieuren und Maschinenbauingenieur-Apiranten zu Maschinenbau-Unteringenieuren befördert wurden.

Koburg, 17. April. Die Großfürstin Wladimire von Anhalt, der Statthalter von Gifap-Rohringen Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, sowie der Erbprinz Gemah von Leiningen nebst Gemahlin sind zu den Vermählungsfeierlichkeiten hier eingetroffen.

Karlsruhe, 17. April. Heute Vormittag

11 1/2 Uhr allarmirte Se. Majestät der Kai die gesamte hiesige Garnison. Derselbe nahm auf dem Schloßpark Anstellung. Der Kaiser und der Großherzog ritten die Front der Truppe ab und ließen dieselben sodann vorbeimarschiren.

— Aus dem Koffteber Lager berichtet die „Eisen-Ztg.“ unter dem 14. April: Eine Folge der Vergrößerung des Koffteber Lagers ist zunächst die Schaffung einer Kommandantur. Zum ersten Kommandanten ist der Oberst z. D. Dilling ernannt. Dieser wird zunächst seinen Wohnsitz in Tschob nehmen.

— Aus militärischen Kreisen erhält der „Hann. Kur.“ eine Zuschrift, worin es im Anschluß an eine Mittheilung, daß Frankreich die Einführung von Schnellfeuergeschützen plane, heißt: „Zweifelslos sind bei uns an leitender Stelle schon schon Versuche mit Schnellfeuergeschützen gemacht, und man darf wohl annehmen, daß man sich auch für einen Typ entschieden hat, um sich in einem Falle, wie er jetzt vorliegt, von Frankreich nicht überholen zu lassen.“ Ob und inwieweit diese Meldung des „Hann. Kur.“ zutrifft, entzieht sich vorläufig unserer Prüfung.

— Nach einer Verfügung des Reichsmarineministers sollen die von sämtlichen Panzern unserer Flotte benutzten Torpedoführer, die gegenüber der fortschreitenden Kriegstechnik nicht mehr zweckentsprechend erscheinen, abgeschafft werden.

— Von freikonservativer Seite ist im Abgeordnetenhaus der Antrag eingebracht worden, die preussische Regierung aufzufordern, ihren Einfluß im Bundesrath dahin geltend zu machen, daß den Vorschlägen der Kommission für Arbeiterstatistik in Betreff des Lodenstoffes keine Folge gegeben werde. Obwohl die Angelegenheit nicht vor das Forum des Landtags gehört, so kann in diesem besonderen Falle doch der Antrag gutgehen werden, zumal da in weiten Kreisen die Ansicht verbreitet ist, daß die preussische Regierung die treibende Kraft sei bei diesen Verträgen, den Geschäftsverkehr von oben herab zu reglementiren und zu schablonisiren. Im gegenwärtigen Augenblick finden bereits neue Ermittlungen über die Arbeits- und Lohnverhältnisse in der Konfektionsbranche statt. Im Zusammenhang damit wird weiter gemeldet, daß der preussische Handelsminister persönlich einige große Berliner Geschäfte der Wäsche- und Konfektionsbranche aufgesucht und die genauesten Erkundigungen über die Lohnverhältnisse eingeholt habe. Er habe auch Einsicht in die vorgelegten Bücher genommen und seine volle Befriedigung ausgedrückt, als er gefunden, daß die Arbeitslöhne in erfreulicher Weise geregelt seien. Natürlich kam die Sache, wenn an ihr überhaupt etwas Zutreffendes ist, sich nicht so, wie sie dargestellt, abgepielt haben. Wenn die Besuche aber stattgefunden haben, so wird der Herr Handelsminister sicher nicht unterlassen haben, sich auch über die Lage der Arbeitgeber zu unterrichten und über die Stimmung, die in ihren Kreisen durch die Reglementirung hervorgerufen ist. Das Wichtigste ist, daß die von den Vorschlägen der Kommission betroffenen Geschäfte selbst sich rühren und Witzgucke, in denen zugleich die thalpäthlichen Verhältnisse und die Folgen eines zwangswelken Lodenstoffes um 8 Uhr Abends näher beleuchtet werden, betreiben. Es kommt dabei weniger auf Klassenmittheile an, als auf eine möglichst große Zahl von Einzelpetitionen, damit grade aus der Verschiedenheit der örtlichen Verhältnisse sich das gemeinsame Bedürfnis einer Abwehre des zwangswelken Lodenstoffes ergebe. Es ist auch wünschenswerth, daß die Handlungsgeschäfte selbst sich mit Biththeilnahme an der Bewegung betheiligen. In dem Kaufmannstande ist noch immer allen thätigen und freiebaren Elementen die Aussicht auf eine selbstständige Existenz erhalten geblieben. Sie würde aber beschränkt, wenn nicht ganz verhindert werden, sobald die Vorschläge der Kommission für Arbeiterstatistik verwirklicht werden. Die Handlungsgeschäften graben sich nur selbst den Boden ab, wenn sie in dieser Frage auf Kundgebungen verzichten oder sich gar auf Seite der Kommission stellen. Darum unterstützt ja auch die sozialdemokratische Presse deren Vorschläge so eifrig; denn sie weiß, daß ihr Weizen köhlt, wenn die Zahl der selbstständigen Existenzen verringert und die Möglichkeit zur Erlangung einer selbstständigen Existenz eingekürzt wird.

— Die in Aussicht gestellten größeren Frühlingsbeförderungen in der kaiserlichen Marine sind bereits eingetreten, indem sechs Kapitänleutenants (Jungenoff, Mandt, von Colomb, Sommerert, Zante und Klinsiedel) zu Korvettenkapitäns, 15 Leut. z. S. zu Kapitänleut., 23 Unterleut. zur See zu Leut. z. S. und drei Seelieutenants z. Unterleut. z. S. befördert wurden. Außerdem ist der gesamte Jahrgang der Kadetten 1895, der auf 61 Köpfe zusammengezählt ist, zu Seelieutenants befördert worden. Die zu Korvettenkapitäns beförderten Kapitänleutenants gehören sämtlich dem Jahrgang 1874, die zu Kapitänleutenants beförderten Leutants z. S. dem Jahrgang 1883 und die zu Leutants z. S. beförderten Unterleutants z. S. dem Jahrgang 1890 an. Im Gegensatz zu den zahlreichen Frühlingsbeförderungen sind in den höheren Kommandostellen der Flotte nur zwei Verabschiedungen eingetreten, indem Kapit. z. S. Nittmeyer zur Disposition gestellt wurde und ihm bei dieser Gelegenheit der Charakter als Kontradmiraal verliehen wurde, und Kapit. z. S. Laband den erbetenen Abschied erhalten hat. Kontradmiraal z. D. Nittmeyer war einer der ältesten Stabsoffiziere der Flotte, der er seit dem 21. April 1866 angehört. Sein letztes Kommando war das des Kommandanten an Bord des Panzerschiffes „Sachsen“. Bis zu seiner Verabschiedung führte er die 1. Verbidivision in Kiel als Kommandeur. Kapit. z. S. a. D. Laband gehörte der Flotte auch seit dem Jahre 1868 an. Seine Ernennung zum Kapitän z. S. erfolgte im Oktober 1894. Zuletzt war er im vorigen Sommer als Kommandant an Bord des Panzerschiffes „Vaben“. Im Maschineningenieurcorps ist Maschinen-Unteringenieur Stand zum Maschineningenieur befördert. Eine völlig neue Erfindung in den Beförderungen der Flotte ist, daß Schiffbauingenieur-Apiranten zu Schiffbau-Unteringenieuren und Maschinenbauingenieur-Apiranten zu Maschinenbau-Unteringenieuren befördert wurden.

Koburg, 17. April. Die Großfürstin Wladimire von Anhalt, der Statthalter von Gifap-Rohringen Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, sowie der Erbprinz Gemah von Leiningen nebst Gemahlin sind zu den Vermählungsfeierlichkeiten hier eingetroffen.

Karlsruhe, 17. April. Heute Vormittag

11 1/2 Uhr allarmirte Se. Majestät der Kai die gesamte hiesige Garnison. Derselbe nahm auf dem Schloßpark Anstellung. Der Kaiser und der Großherzog ritten die Front der Truppe ab und ließen dieselben sodann vorbeimarschiren.

— Aus dem Koffteber Lager berichtet die „Eisen-Ztg.“ unter dem 14. April: Eine Folge der Vergrößerung des Koffteber Lagers ist zunächst die Schaffung einer Kommandantur. Zum ersten Kommandanten ist der Oberst z. D. Dilling ernannt. Dieser wird zunächst seinen Wohnsitz in Tschob nehmen.

— Aus militärischen Kreisen erhält der „Hann. Kur.“ eine Zuschrift, worin es im Anschluß an eine Mittheilung, daß Frankreich die Einführung von Schnellfeuergeschützen plane, heißt: „Zweifelslos sind bei uns an leitender Stelle schon schon Versuche mit Schnellfeuergeschützen gemacht, und man darf wohl annehmen, daß man sich auch für einen Typ entschieden hat, um sich in einem Falle, wie er jetzt vorliegt, von Frankreich nicht überholen zu lassen.“ Ob und inwieweit diese Meldung des „Hann. Kur.“ zutrifft, entzieht sich vorläufig unserer Prüfung.

— Nach einer Verfügung des Reichsmarineministers sollen die von sämtlichen Panzern unserer Flotte benutzten Torpedoführer, die gegenüber der fortschreitenden Kriegstechnik nicht mehr zweckentsprechend erscheinen, abgeschafft werden.

— Von freikonservativer Seite ist im Abgeordnetenhaus der Antrag eingebracht worden, die preussische Regierung aufzufordern, ihren Einfluß im Bundesrath dahin geltend zu machen, daß den Vorschlägen der Kommission für Arbeiterstatistik in Betreff des Lodenstoffes keine Folge gegeben werde. Obwohl die Angelegenheit nicht vor das Forum des Landtags gehört, so kann in diesem besonderen Falle doch der Antrag gutgehen werden, zumal da in weiten Kreisen die Ansicht verbreitet ist, daß die preussische Regierung die treibende Kraft sei bei diesen Verträgen, den Geschäftsverkehr von oben herab zu reglementiren und zu schablonisiren. Im gegenwärtigen Augenblick finden bereits neue Ermittlungen über die Arbeits- und Lohnverhältnisse in der Konfektionsbranche statt. Im Zusammenhang damit wird weiter gemeldet, daß der preussische Handelsminister persönlich einige große Berliner Geschäfte der Wäsche- und Konfektionsbranche aufgesucht und die genauesten Erkundigungen über die Lohnverhältnisse eingeholt habe. Er habe auch Einsicht in die vorgelegten Bücher genommen und seine volle Befriedigung ausgedrückt, als er gefunden, daß die Arbeitslöhne in erfreulicher Weise geregelt seien. Natürlich kam die Sache, wenn an ihr überhaupt etwas Zutreffendes ist, sich nicht so, wie sie dargestellt, abgepielt haben. Wenn die Besuche aber stattgefunden haben, so wird der Herr Handelsminister sicher nicht unterlassen haben, sich auch über die Lage der Arbeitgeber zu unterrichten und über die Stimmung, die in ihren Kreisen durch die Reglementirung hervorgerufen ist. Das Wichtigste ist, daß die von den Vorschlägen der Kommission betroffenen Geschäfte selbst sich rühren und Witzgucke, in denen zugleich die thalpäthlichen Verhältnisse und die Folgen eines zwangswelken Lodenstoffes um 8 Uhr Abends näher beleuchtet werden, betreiben. Es kommt dabei weniger auf Klassenmittheile an, als auf eine möglichst große Zahl von Einzelpetitionen, damit grade aus der Verschiedenheit der örtlichen Verhältnisse sich das gemeinsame Bedürfnis einer Abwehre des zwangswelken Lodenstoffes ergebe. Es ist auch wünschenswerth, daß die Handlungsgeschäfte selbst sich mit Biththeilnahme an der Bewegung betheiligen. In dem Kaufmannstande ist noch immer allen thätigen und freiebaren Elementen die Aussicht auf eine selbstständige Existenz erhalten geblieben. Sie würde aber beschränkt, wenn nicht ganz verhindert werden, sobald die Vorschläge der Kommission für Arbeiterstatistik verwirklicht werden. Die Handlungsgeschäften graben sich nur selbst den Boden ab, wenn sie in dieser Frage auf Kundgebungen verzichten oder sich gar auf Seite der Kommission stellen. Darum unterstützt ja auch die sozialdemokratische Presse deren Vorschläge so eifrig; denn sie weiß, daß ihr Weizen köhlt, wenn die Zahl der selbstständigen Existenzen verringert und die Möglichkeit zur Erlangung einer selbstständigen Existenz eingekürzt wird.

— Die in Aussicht gestellten größeren Frühlingsbeförderungen in der kaiserlichen Marine sind bereits eingetreten, indem sechs Kapitänleutenants (Jungenoff, Mandt, von Colomb, Sommerert, Zante und Klinsiedel) zu Korvettenkapitäns, 15 Leut. z. S. zu Kapitänleut., 23 Unterleut. zur See zu Leut. z. S. und drei Seelieutenants z. Unterleut. z. S. befördert wurden. Außerdem ist der gesamte Jahrgang der Kadetten 1895, der auf 61 Köpfe zusammengezählt ist, zu Seelieutenants befördert worden. Die zu Korvettenkapitäns beförderten Kapitänleutenants gehören sämtlich dem Jahrgang 1874, die zu Kapitänleutenants beförderten Leutants z. S. dem Jahrgang 1883 und die zu Leutants z. S. beförderten Unterleutants z. S. dem Jahrgang 1890 an. Im Gegensatz zu den zahlreichen Frühlingsbeförderungen sind in den höheren Kommandostellen der Flotte nur zwei Verabschiedungen eingetreten, indem Kapit. z. S. Nittmeyer zur Disposition gestellt wurde und ihm bei dieser Gelegenheit der Charakter als Kontradmiraal verliehen wurde, und Kapit. z. S. Laband den erbetenen Abschied erhalten hat. Kontradmiraal z. D. Nittmeyer war einer der ältesten Stabsoffiziere der Flotte, der er seit dem 21. April 1866 angehört. Sein letztes Kommando war das des Kommandanten an Bord des Panzerschiffes „Sachsen“. Bis zu seiner Verabschiedung führte er die 1. Verbidivision in Kiel als Kommandeur. Kapit. z. S. a. D. Laband gehörte der Flotte auch seit dem Jahre 1868 an. Seine Ernennung zum Kapitän z. S. erfolgte im Oktober 1894. Zuletzt war er im vorigen Sommer als Kommandant an Bord des Panzerschiffes „Vaben“. Im Maschineningenieurcorps ist Maschinen-Unteringenieur Stand zum Maschineningenieur befördert. Eine völlig neue Erfindung in den Bef

würden, wenn statt der Besiggen die Besiggenen in den Generalräthen säßen. Diese Besiggenen sind eine wahre Pest, führt der Marquis de Rochefort aus, der selbst auf großem Fuße steht und sich nichts abgeben läßt. Sie haben nur eines im Sinne: ihre Kasse in Sicherheit zu bringen, und das thun sie denn, indem sie die Menge über die Tragweite und die Folgen einer notwendigen Reform zu täuschen suchen. Nicht minder entzückt ist Tony Neillon über die Besiggenheit der Generalräthe, welche der Reaktion in die Hände arbeiten und einem Ministerium den Krieg bis auf Messer erklären, weil es den Fortschritt will und sich auf seiner Bahn nicht aufhalten läßt. Nur eine Verfassungsrevision könne die Ordnung schaffen, lieft man, wie im „Radical“ so auch in der „Lanterne“, die große Hoffnungen auf die nahe bevorstehenden Gemeindevahlen setzt. Gelingt es, dem Senat durch diese das Genick zu brechen, so wird das Uebrige sich wohl finden.

Paris, 17. April. Die „Jeune royale“, ein in Bordeaux erscheinendes royalistisches Blättchen, bringt Enthüllungen über einen angeblich im August des letzten Jahres in Gascogne gesandten geheimen diplomatischen Staatsstreich. Das Blatt behauptet, der Herzog von Orleans sei kurz vor dem Rücktritt des Präsidenten völlig unerkannt in Paris gewesen und habe mit einem republikanischen Politiker, den das Blatt nicht nennt, der aber ersichtlich Constant ist, in dessen Wohnung konferirt. Durch einen Luftstich, den das Blatt nicht nennen will, scheiterte das Komplott.

Paris, 17. April. Die Mitglieder des internationalen Kongresses zum Schutze des literarischen und künstlerischen Eigenthums wurden vorgestern Nachmittag von dem Präsidenten der Republik empfangen. Der Kongress hat bis jetzt außer der Eröffnungsrede eine Plenar Sitzung abgehalten und wird noch heute zu den kommissarischen Beratungen übergehen.

Saint-Nizier, 17. April. Der Präsident Ferré traf gestern um 5 Uhr Nachmittags hier ein und nahm alsbald eine Besichtigung der Truppen vor, denen er für die gute Haltung sehr Anerkennung zollte. Nach einem dem Generalen gegebenen Diner begab sich der Präsident zu den verarmten Offizieren, denen gegenüber er äußerte, daß er seine erste Anwesenheit zur Besichtigung des längst gehegten Planes, die Truppen und Forts an der Grenze zu besichtigen, benutzt habe. Der Präsident wird heute Xeromaille, Commerce und Toul besuchen.

Commercy, 17. April. Der Präsident der Republik, Ferré, hat sich heute früh von Saint-Nizier hierher begeben und um 8 Uhr Parade über die Truppen abgehalten. Der Präsident wurde überall mit lebhaften Zurufen „Hoch Ferré! hoch die Armee!“ begrüßt.

Spanien und Portugal.
Madrid, 17. April. Die Wahlen in den Provinzen ergaben nur kleine Abweichungen von den bereits gemeldeten Wahlsiffern. In Aguadón in der Nähe von Barcelona wurden in Folge einer stürmischen Volkskundgebung die Wahlscheine zerstört, Beamte wurden durch Steine verwundet und die Gendarmen mußte die Ordnung wiederherstellen. Die Einwohner von Madrid werden das Verlangen stellen, die Wahlen für ungültig zu erklären.

England.
London, 17. April. Wie behauptet wird, hat die Militär-Vollzugs-Abtheilung in Aldershot den Befehl erhalten, eine Abtheilung bereit zu machen, welche sich der Dongola-Expedition anschließen soll. Ferner soll eine Kompanie Pioniere, welche nach Suakin bestimmt ist, ebenfalls zur Militärkolonne folgen. — Nach dem „Daily Telegraph“ ist beschlossen worden, die Garnisonen in Südafrika durch ein Bataillon Infanterie zu verstärken; dem Bezuch dazu nach ist das 57. Infanterie-Regiment zu ausgewählt. — Wie der „Standard“ meldet, hatten Lord Lansdowne, Lord Wolseley und Staatssekretär Chamberlain gestern eine Besprechung über die Lage in Matabele-Land. Es sei in Aussicht genommen, eine Abtheilung Truppen, welche jetzt von Indien zurückkehrt, in Kapstadt halt machen zu lassen.

London, 17. April. Eine Deputation des Regiments der „Scots Greys“, dessen Chef der Kaiser von Rußland ist, wird den Krönungsfestlichkeiten in Moskau beiwohnen.

London, 17. April. Das Unterhaus nahm die Erneuerung der Thee- und Biersteuer an und vertagte darauf die Budgetberatung.

London, 17. April. Die „Times“ melden aus Johannesburg, die dort wohnenden Engländer seien erkannt, daß Sir G. Robinson die Besatzung der Besatzung in Kapstadt für unzufrieden halte, während doch Transvaal bis an die Zähne bewaffnet sei. — Dasselbe Blatt meldet aus Suakin unter dem 16. d. Mts.: Die Streitkräfte in Tolar hatten gestern im Verein mit den befreundeten Arabern ein Gefecht mit den Truppen Osman Dignas; 45 berittene Derwische und 50 Derwische zu Fuß wurden getödtet. Die ägyptischen Truppen verloren 7 Mann an Todten, 2 Mann wurden verwundet.

Rußland.
Odesa, 16. April. Fürst Ferdinand von Bulgarien ist an Bord der türkischen Yacht „Sultanidje“ heute Morgen 8 Uhr hier angekommen. Die Musik spielte die russische Hymne, welche vom Hofen aus mit der bulgarischen Hymne beantwortet wurde. Der Generalgouverneur von Odesa, Graf Muschin-Buschkin, und der dem Fürsten zugehörte Adjutant, Oberst Neutern, begaben sich an Bord der Yacht. Dort hatten sich auch die Spitzen der städtischen Behörden eingefunden, um dem Fürsten Ferdinand Brod und Salz zu überreichen. Auf dem Landungsplatz war eine Ehrenkompanie mit Musik aufgestellt. Die Abfahrt erfolgte mit dem kaiserlichen Sonderzuge.

Asien.
Yokohama, 17. April. Meldung des „Neuerlichen Bureau“: Ein koreanischer Minister ist mit Vollmachten des Königs von Korea nach Rußland entsandt worden, um wegen einer Anleihe von acht Millionen Dollars zu unterhandeln. Als Sicherheit soll die Nordprovinz Ham-gyung dienen.

Afrika.
Suakin, 17. April. Meldung des „Neuerlichen Bureau“: Dreihundert berittene Derwische und tausend Mann Infanterie griffen gestern die ägyptischen Truppen unter Major Sidney bei Tolar an, wurden aber unter Verlusten in die Flucht geschlagen. Die Reiterei der Derwische attackirte die Schwadron des Majors Fenwick, der seine Kavalleristen abließ und von der Schwadron Gebrauch machte ließ. Die Derwische verloren gegen 30 Todte, die ägyptischen Verluste betragen 18 Mann an Todten.

Johannesburg, 16. April. Meldung des „Neuerlichen Bureau“: Die Vertretung der Bergwerke beschloß, ein Komitee zur Revision der ganzen Verfassung dieser Körperschaft einzusetzen.

Johannesburg, 16. April. Meldung des „Neuerlichen Bureau“: Von Australien ist dem Carl Grey das Anerbieten gemacht worden, mit tausend Mann zur Unterstützung des Matabele-Landestheils zu leisten.

Amerika.
Washington, 16. April. Das Komitee des Senats stimmte einem Bericht zu, welcher die Bill betreffend Reorganisation der Armee und Vermehrung der regulären Truppen um 30 000 Mann befürwortet.

Stettiner Nachrichten.
Stettin, 18. April. Die Vertreter der deutschen Nähmaschinen-Industrie haben betreffend die Abänderung der Gewerbeordnungsnovelle eine Petition an den Reichstag erlassen, worin sie darauf hinweisen, daß der vorliegende Gesetzesentwurf Bestimmungen enthält, welche der deutschen Nähmaschinen-Industrie außerordentlich schädlich sind. Der § 8 des Entwurfes verbiete das Aufsuchen von Verleumdungen auf Waaren bei Privatpersonen, so weit der Bundesrath bei bestimmten Waaren nicht Ausnahmen zuläßt. § 11a, der auf Antrag der Abgeordneten Gröber und Genossen bei der zweiten Beratung des Entwurfes angenommen worden ist, enthält das Verbot, daß der Detailreisende Absatzverkäufe nicht mehr abschließen darf, wenn in dem Vertrage der Verkäufer wegen Nichterfüllung der dem Käufer obliegenden Verpflichtung vom Verkäufer verlesen die Interessen der deutschen Nähmaschinen-Industrie auf das empfindlichste. Die Nähmaschinenindustrie Deutschlands ist eine verhältnißmäßig junge. — Sie hat sich seit den sechziger Jahren zu hoher Blüthe entwickelt und sie beherrscht neben der amerikanischen Nähmaschinenindustrie heute den Weltmarkt. Von Anbeginn an ist in der deutschen Nähmaschinenindustrie sowohl das Absatzungsverkaufssystem eingeführt worden, als auch die Betriebsform, das Publikum durch Detailreisende besuchen zu lassen. Für das Absatzungsverkaufssystem sind Detailreisende schon aus dem Grunde unbedingt erforderlich, weil diesen die Obliegenheit zufällt, über die Bonität der Käufer Information an Ort und Stelle einzufolien. — Die Anregung zu dieser Betriebsform ist von amerikanischen Gesellschaften ausgegangen, die hier eigene Verkaufsstellen errichtet hatten. Es läßt sich mit vollem Recht die Behauptung aufstellen, daß kaum ein deutsches Nähmaschinen-Detailgeschäft vorhanden ist, welches keine Absatzverkäufe macht und welches nicht regelmäßig die Kundenschaft durch Reisende in mehr oder weniger großen Umfange aufsuchen läßt, wenn nicht der Inhaber diese Aufgabe selbst übernimmt hat. Diese Betriebsart ist, soweit die Nähmaschinenindustrie in Betracht kommt, als vollkommen legitim zu betrachten. Jede Beschränkung, die man derselben zufügt, müßte daher verhängnisvolle Folgen für die Prosperität des deutschen Nähmaschinenwesens haben. Die Leichtigkeit des Erwerbes von Nähmaschinen selbst für die unbemittelten Personen, welche durch die getrennten Gewerbetreibenden in der Nähmaschinenindustrie üblichen Einrichtungen verursacht wird, haben die große Blüthe der Konfektionsindustrie in hohem Maße begünstigt, und die schnelle Entwicklung der deutschen Nähmaschinenindustrie

außerordentlich gefördert. Die unterzeichneten Nähmaschinenfabrikanten, welche die Nähmaschinenindustrie Deutschlands in ihrer Gesamtheit ohne Ausnahme repräsentiren, ersuchen schließlich entweder die in Rede stehenden Bestimmungen abzulehnen, oder für die Nähmaschinenindustrie eine Ausnahmeregelung schaffen zu wollen.

— Im Bellevue-Theater wird der Spielplan jetzt von dem Gastspiel des Fräulein Fröhlich und der Ballet-Gesellschaft „Ercelfior“ beherrscht und ist für die nächsten Tage in folgender Weise aufgestellt: Sonnabend: „Mam'zelle Nitouche“, Sonntag: „Höhere Töchter“, Sonntag Nachmittag tritt Herr Dr. Neumann in einer feinen Glanzrolle auf, als „Ariel Nestor“. In der nächsten Woche wird das Doppel-Gastspiel fortgesetzt.

— Der hiesige „Verein deutscher Kriegsveteranen“ macht noch besonders darauf aufmerksam, daß der bei der heutigen Gedenkfeier (Erklärung der Düppeler Schanzen) auf dem „Vod“ erzielte Einnahme-Überschuß zur Unterstützung hilfsbedürftiger Kriegsveteranen und zum Besten des hier zu errichtenden Kaiser Friedrichs-Denkmal bestimmt ist.

* Der Dampftrah „Comet“ wurde gestern gehoben und mit dem Auspumpen des Wassers begonnen, nach Beendigung dieser Arbeit wird das Fahrzeug auf eine Werft zur Reparatur gebracht.

* Gestern Nachmittag um 5 Uhr wurde die Feuerwehre nach dem Hause Rosengarten 34 gerufen, woselbst ein Erdgeschloß des Hinterhauses in einer Küche ein kleiner Brand entstand war. Das Feuer wurde in kurzer Zeit gelöscht. * Auf einem an der Unterviel liegenden Dampfer verunglückte gestern Nachmittag der Schiffsbauer Wilhelm Schmidt beim Entlassen der aus Bauholz bestehenden Ladung. Ein Stapel Holz stürzte plötzlich um und begrub E. unter sich, letzterer erlitt eine Quetschung des Brustkorbes und mußte er mittelst des Sanitäts-Frankensagens in das städtische Krankenhaus überführt werden.

Telegraphische Depeschen.
Berlin, 17. April. Der Kaiser hat den Erzherzog Otto von Oesterreich zum Chef des 2. westfälischen Infanterie-Regiments in Düsseldorf ernannt.

Professor v. Treitschke ist gestern in Begleitung seiner Tochter nach Genu abgereist. Wie die „N. N. Btg.“ hört, dürfte die von der konservativen Fraktion des Reichstags wegen der Väter und Konditionen betreffende Verhandlung des Bundesrats eingetragene Interpellation schon in den nächsten Tagen zur Verhandlung kommen.

Die Kommission zur Beratung der Apothekerverordnung hat sich vertagt, ohne sich über die Hauptfrage, die Konzessionserteilung, geeinigt zu haben. Betreffs der sonstigen Einwendungen der Sachverständigen ist von den Regierungsvertretern ein solches Entgegenkommen gezeigt worden, daß man in Apothekerkreisen mit den Ergebnissen der Beratungen in dieser Hinsicht äußerst zufrieden ist. Die Kommission hat auch wieder Wünsche auf Erweiterung der Vorbildung der Apotheker zum Ausdruck gebracht.

Wie die „Post“ hört, ist dem Staatsministerium mit der Vorlage über die Organisation des Handwerks eine Begründung noch nicht zugegangen. Sobald das Staatsministerium sein Einverständnis mit der Vorlage erklärt haben wird, soll sie veröffentlicht werden, so daß alle beteiligten Kreise ihre Wünsche an maßgebender Stelle geltend machen können.

In der Reichskommission für Arbeiterstatistik wurden gestern die Auskunftsleistungen aus Stettin über die Verhältnisse in der Herrenkonfektion befragt, ebenso die aus Herford, Lübeck und Gadderbaum geladenen Fabrikanten und Arbeiter über die sogenannte Arbeiterkonfektion. Heute begannen die Verhandlungen über die Damentonfektion. Auch dabei spielte die Einrichtung von Betriebsverwaltungen eine Hauptrolle. Ein Theil der Konfektionäre soll gewißt sein, bei einer reichsgerichtlichen Regelung dieser Frage den bisherigen Widerstand gegen solche Verfassungen aufzugeben. Am 28. April beginnen die Erhebungen über die Wäschekonfektion.

Die Reichstagskommission für das Bürgerliche Gesetzbuch setzte heute ihre Beratung fort. Zum Artikel 60 des Einführungsgesetzes lag ein Antrag Gröber (Ztr.) vor, in diesem Artikel den Passus, daß auch die landesgesetzlichen Vorschriften über die dem preussischen Gesetze, betreffend die Beförderung deutscher Anstellungen, unterliegenden Güter unberührt bleiben, zu streichen. Staatssekretär Nibbering besteht auf Annahme des Artikels in der Fassung des Entwurfs. Der Antrag Gröber wird der Redaktionskommission überwiesen. Vom zweiten Theile des dritten Abschnittes werden die §§ 909—912 und vom dritten Theile die §§ 913 und 914 angenommen. Morgen werden die Verhandlungen fortgesetzt.

Am vergangenen Mittwoch erschienen fünf Polizeibeamte in der Expedition des „Sozialist“ und beschlagnahmten 123 Exemplare der literarischen Zeitschrift des „Sozialist“, in welcher ein unflüchtiger Artikel enthalten sein soll. Der auf der Redaktion anwesende Schriftsteller Dr. Gustav Landauer wurde körperlich nach dem Manuskript untersucht.

Der hiesige Tage verhaftete Redakteur Künstler wird demnach wegen Nichterledigung unter Anklage gestellt.

In Homburg v. d. S., Magdeburg und Sondersburg wurde bei Anarchisten von der Polizei Gausuchung gehalten und März-Zubillansnummern beschlagnahmt.

Die Zentrumsfraktion hat heute im Reichstags eine Interpellation eingebracht, durch welche die verbündeten Regierungen um Aufschluß darüber erucht werden, was von den beteiligten Behörden gesehen ist, um das Duell Stoker-Schradler zu verhindern, und ob Maßnahmen zur Verhinderung weiterer Duelle vorbereitet seien. Ähnliche Interpellationen werden auch von anderen Fraktionen in Aussicht genommen.

Die Reichstagskommission für die Zuckerssteuer-Novelle tritt heute in die zweite Beratung ein. Abg. v. Staudt, der Führer der dissentirenden Konfessionen, beantragte, sowohl die Regierungsvorlage, als die von der Kommission in erster Lesung gefaßten Beschlüsse abzulehnen, da letztere für ihn unannehmbar seien. Lieber könne jede Exportprämie fallen, als daß diese Vorlage Gesetz werde. Vom Abg. Müller-Judna

Wetterausichten für Sonnabend, den 18. April.
Nachts wärmeres, am Tage etwas kühleres, zeitweise heiteres, vielfach wolfiges Wetter mit leichten Regenfällen und mäßigen westlichen Winden.

Wasserstand.
Am 16. April. Elbe bei Auffig + 1,64 Meter. — Elbe bei Dresden + 0,38 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 3,14 Meter. — Unstrut bei Straßfurt + 1,60 Meter. — Oder bei Ratibor + 2,05 Meter. — Oder bei Breslau Oberpegel + 5,16 Meter. Unterpegel + 0,42 Meter. — Oder bei Frankfurt + 1,84 Meter. — Weichsel bei Thorn + 2,48 Meter. — Warthe bei Posen + 1,40 Meter. — Am 15. April: Netze bei Wsch + 1,21 Meter.

Wasserstand.
Am 16. April. Elbe bei Auffig + 1,64 Meter. — Elbe bei Dresden + 0,38 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 3,14 Meter. — Unstrut bei Straßfurt + 1,60 Meter. — Oder bei Ratibor + 2,05 Meter. — Oder bei Breslau Oberpegel + 5,16 Meter. Unterpegel + 0,42 Meter. — Oder bei Frankfurt + 1,84 Meter. — Weichsel bei Thorn + 2,48 Meter. — Warthe bei Posen + 1,40 Meter. — Am 15. April: Netze bei Wsch + 1,21 Meter.

Wasserstand.
Am 16. April. Elbe bei Auffig + 1,64 Meter. — Elbe bei Dresden + 0,38 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 3,14 Meter. — Unstrut bei Straßfurt + 1,60 Meter. — Oder bei Ratibor + 2,05 Meter. — Oder bei Breslau Oberpegel + 5,16 Meter. Unterpegel + 0,42 Meter. — Oder bei Frankfurt + 1,84 Meter. — Weichsel bei Thorn + 2,48 Meter. — Warthe bei Posen + 1,40 Meter. — Am 15. April: Netze bei Wsch + 1,21 Meter.

Wasserstand.
Am 16. April. Elbe bei Auffig + 1,64 Meter. — Elbe bei Dresden + 0,38 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 3,14 Meter. — Unstrut bei Straßfurt + 1,60 Meter. — Oder bei Ratibor + 2,05 Meter. — Oder bei Breslau Oberpegel + 5,16 Meter. Unterpegel + 0,42 Meter. — Oder bei Frankfurt + 1,84 Meter. — Weichsel bei Thorn + 2,48 Meter. — Warthe bei Posen + 1,40 Meter. — Am 15. April: Netze bei Wsch + 1,21 Meter.

Wasserstand.
Am 16. April. Elbe bei Auffig + 1,64 Meter. — Elbe bei Dresden + 0,38 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 3,14 Meter. — Unstrut bei Straßfurt + 1,60 Meter. — Oder bei Ratibor + 2,05 Meter. — Oder bei Breslau Oberpegel + 5,16 Meter. Unterpegel + 0,42 Meter. — Oder bei Frankfurt + 1,84 Meter. — Weichsel bei Thorn + 2,48 Meter. — Warthe bei Posen + 1,40 Meter. — Am 15. April: Netze bei Wsch + 1,21 Meter.

Wasserstand.
Am 16. April. Elbe bei Auffig + 1,64 Meter. — Elbe bei Dresden + 0,38 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 3,14 Meter. — Unstrut bei Straßfurt + 1,60 Meter. — Oder bei Ratibor + 2,05 Meter. — Oder bei Breslau Oberpegel + 5,16 Meter. Unterpegel + 0,42 Meter. — Oder bei Frankfurt + 1,84 Meter. — Weichsel bei Thorn + 2,48 Meter. — Warthe bei Posen + 1,40 Meter. — Am 15. April: Netze bei Wsch + 1,21 Meter.

Best, 17. April, Born. 11 Uhr. Probukenmarkt. Weizen loco ruhig, per Frühjahr 6,70 G., 6,71 B., per Mai-Juni 6,74 G., 6,75 B., per Herbst 6,95 G., 6,96 B. Roggen per Frühjahr 6,45 G., 6,47 B., per Herbst 5,73 G., 5,75 B. Hafer per Frühjahr 6,32 G., 6,34 B., per Herbst 5,55 G., 5,57 B. Mais per Mai-Juni 3,89 G., 3,90 B., per Juli-August 4,09 G., 4,10 B. Strohtraps per August-September 10,30 G., 10,35 B. — Wetter: Schön.

London, 17. April. Kupfer. Chilibars good ordinary brands 45 Str. 2 Sh. 6 d. Zinn (Straits) 60 Str. — Sh. — d. Zink 15 Str. 15 Sh. — d. Blei 10 Str. 19 Sh. — d. Kohleisen. Mixed numbers warrants 46 Sh. 2 d.

Magdeburg, 17. April, Born. 11 Uhr. 5 Min. Kohleisen. Mixed numbers warrants 46 Sh. 1 1/2 d. Matt.

Telegraphische Depeschen.
Berlin, 17. April. Der Kaiser hat den Erzherzog Otto von Oesterreich zum Chef des 2. westfälischen Infanterie-Regiments in Düsseldorf ernannt.

Professor v. Treitschke ist gestern in Begleitung seiner Tochter nach Genu abgereist. Wie die „N. N. Btg.“ hört, dürfte die von der konservativen Fraktion des Reichstags wegen der Väter und Konditionen betreffende Verhandlung des Bundesrats eingetragene Interpellation schon in den nächsten Tagen zur Verhandlung kommen.

Die Kommission zur Beratung der Apothekerverordnung hat sich vertagt, ohne sich über die Hauptfrage, die Konzessionserteilung, geeinigt zu haben. Betreffs der sonstigen Einwendungen der Sachverständigen ist von den Regierungsvertretern ein solches Entgegenkommen gezeigt worden, daß man in Apothekerkreisen mit den Ergebnissen der Beratungen in dieser Hinsicht äußerst zufrieden ist. Die Kommission hat auch wieder Wünsche auf Erweiterung der Vorbildung der Apotheker zum Ausdruck gebracht.

Wie die „Post“ hört, ist dem Staatsministerium mit der Vorlage über die Organisation des Handwerks eine Begründung noch nicht zugegangen. Sobald das Staatsministerium sein Einverständnis mit der Vorlage erklärt haben wird, soll sie veröffentlicht werden, so daß alle beteiligten Kreise ihre Wünsche an maßgebender Stelle geltend machen können.

In der Reichskommission für Arbeiterstatistik wurden gestern die Auskunftsleistungen aus Stettin über die Verhältnisse in der Herrenkonfektion befragt, ebenso die aus Herford, Lübeck und Gadderbaum geladenen Fabrikanten und Arbeiter über die sogenannte Arbeiterkonfektion. Heute begannen die Verhandlungen über die Damentonfektion. Auch dabei spielte die Einrichtung von Betriebsverwaltungen eine Hauptrolle. Ein Theil der Konfektionäre soll gewißt sein, bei einer reichsgerichtlichen Regelung dieser Frage den bisherigen Widerstand gegen solche Verfassungen aufzugeben. Am 28. April beginnen die Erhebungen über die Wäschekonfektion.

Die Reichstagskommission für das Bürgerliche Gesetzbuch setzte heute ihre Beratung fort. Zum Artikel 60 des Einführungsgesetzes lag ein Antrag Gröber (Ztr.) vor, in diesem Artikel den Passus, daß auch die landesgesetzlichen Vorschriften über die dem preussischen Gesetze, betreffend die Beförderung deutscher Anstellungen, unterliegenden Güter unberührt bleiben, zu streichen. Staatssekretär Nibbering besteht auf Annahme des Artikels in der Fassung des Entwurfs. Der Antrag Gröber wird der Redaktionskommission überwiesen. Vom zweiten Theile des dritten Abschnittes werden die §§ 909—912 und vom dritten Theile die §§ 913 und 914 angenommen. Morgen werden die Verhandlungen fortgesetzt.

Am vergangenen Mittwoch erschienen fünf Polizeibeamte in der Expedition des „Sozialist“ und beschlagnahmten 123 Exemplare der literarischen Zeitschrift des „Sozialist“, in welcher ein unflüchtiger Artikel enthalten sein soll. Der auf der Redaktion anwesende Schriftsteller Dr. Gustav Landauer wurde körperlich nach dem Manuskript untersucht.

Der hiesige Tage verhaftete Redakteur Künstler wird demnach wegen Nichterledigung unter Anklage gestellt.

In Homburg v. d. S., Magdeburg und Sondersburg wurde bei Anarchisten von der Polizei Gausuchung gehalten und März-Zubillansnummern beschlagnahmt.

Die Zentrumsfraktion hat heute im Reichstags eine Interpellation eingebracht, durch welche die verbündeten Regierungen um Aufschluß darüber erucht werden, was von den beteiligten Behörden gesehen ist, um das Duell Stoker-Schradler zu verhindern, und ob Maßnahmen zur Verhinderung weiterer Duelle vorbereitet seien. Ähnliche Interpellationen werden auch von anderen Fraktionen in Aussicht genommen.

Die Reichstagskommission für die Zuckerssteuer-Novelle tritt heute in die zweite Beratung ein. Abg. v. Staudt, der Führer der dissentirenden Konfessionen, beantragte, sowohl die Regierungsvorlage, als die von der Kommission in erster Lesung gefaßten Beschlüsse abzulehnen, da letztere für ihn unannehmbar seien. Lieber könne jede Exportprämie fallen, als daß diese Vorlage Gesetz werde. Vom Abg. Müller-Judna

Wetterausichten für Sonnabend, den 18. April.
Nachts wärmeres, am Tage etwas kühleres, zeitweise heiteres, vielfach wolfiges Wetter mit leichten Regenfällen und mäßigen westlichen Winden.

Wasserstand.
Am 16. April. Elbe bei Auffig + 1,64 Meter. — Elbe bei Dresden + 0,38 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 3,14 Meter. — Unstrut bei Straßfurt + 1,60 Meter. — Oder bei Ratibor + 2,05 Meter. — Oder bei Breslau Oberpegel + 5,16 Meter. Unterpegel + 0,42 Meter. — Oder bei Frankfurt + 1,84 Meter. — Weichsel bei Thorn + 2,48 Meter. — Warthe bei Posen + 1,40 Meter. — Am 15. April: Netze bei Wsch + 1,21 Meter.

Wasserstand.
Am 16. April. Elbe bei Auffig + 1,64 Meter. — Elbe bei Dresden + 0,38 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 3,14 Meter. — Unstrut bei Straßfurt + 1,60 Meter. — Oder bei Ratibor + 2,05 Meter. — Oder bei Breslau Oberpegel + 5,16 Meter. Unterpegel + 0,42 Meter. — Oder bei Frankfurt + 1,84 Meter. — Weichsel bei Thorn + 2,48 Meter. — Warthe bei Posen + 1,40 Meter. — Am 15. April: Netze bei Wsch + 1,21 Meter.

Wasserstand.
Am 16. April. Elbe bei Auffig + 1,64 Meter. — Elbe bei Dresden + 0,38 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 3,14 Meter. — Unstrut bei Straßfurt + 1,60 Meter. — Oder bei Ratibor + 2,05 Meter. — Oder bei Breslau Oberpegel + 5,16 Meter. Unterpegel + 0,42 Meter. — Oder bei Frankfurt + 1,84 Meter. — Weichsel bei Thorn + 2,48 Meter. — Warthe bei Posen + 1,40 Meter. — Am 15. April: Netze bei Wsch + 1,21 Meter.

Wasserstand.
Am 16. April. Elbe bei Auffig + 1,64 Meter. — Elbe bei Dresden + 0,38 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 3,14 Meter. — Unstrut bei Straßfurt + 1,60 Meter. — Oder bei Ratibor + 2,05 Meter. — Oder bei Breslau Oberpegel + 5,16 Meter. Unterpegel + 0,42 Meter. — Oder bei Frankfurt + 1,84 Meter. — Weichsel bei Thorn + 2,48 Meter. — Warthe bei Posen + 1,40 Meter. — Am 15. April: Netze bei Wsch + 1,21 Meter.

Wasserstand.
Am 16. April. Elbe bei Auffig + 1,64 Meter. — Elbe bei Dresden + 0,38 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 3,14 Meter. — Unstrut bei Straßfurt + 1,60 Meter. — Oder bei Ratibor + 2,05 Meter. — Oder bei Breslau Oberpegel + 5,16 Meter. Unterpegel + 0,42 Meter. — Oder bei Frankfurt + 1,84 Meter. — Weichsel bei Thorn + 2,48 Meter. — Warthe bei Posen + 1,40 Meter. — Am 15. April: Netze bei Wsch + 1,21 Meter.

Wasserstand.
Am 16. April. Elbe bei Auffig + 1,64 Meter. — Elbe bei Dresden + 0,38 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 3,14 Meter. — Unstrut bei Straßfurt + 1,60 Meter. — Oder bei Ratibor + 2,05 Meter. — Oder bei Breslau Oberpegel + 5,16 Meter. Unterpegel + 0,42 Meter. — Oder bei Frankfurt + 1,84 Meter. — Weichsel bei Thorn + 2,48 Meter. — Warthe bei Posen + 1,40 Meter. — Am 15. April: Netze bei Wsch + 1,21 Meter.

Wasserstand.
Am 16. April. Elbe bei Auffig + 1,64 Meter. — Elbe bei Dresden + 0,38 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 3,14 Meter. — Unstrut bei Straßfurt + 1,60 Meter. — Oder bei Ratibor + 2,05 Meter. — Oder bei Breslau Oberpegel + 5,16 Meter. Unterpegel + 0,42 Meter. — Oder bei Frankfurt + 1,84 Meter. — Weichsel bei Thorn + 2,48 Meter. — Warthe bei Posen + 1,40 Meter. — Am 15. April: Netze bei Wsch + 1,21 Meter.

Wasserstand.
Am 16. April. Elbe bei Auffig + 1,64 Meter. — Elbe bei Dresden + 0,38 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 3,14 Meter. — Unstrut bei Straßfurt + 1,60 Meter. — Oder bei Ratibor + 2,05 Meter. — Oder bei Breslau Oberpegel + 5,16 Meter. Unterpegel + 0,42 Meter. — Oder bei Frankfurt + 1,84 Meter. — Weichsel bei Thorn + 2,48 Meter. — Warthe bei Posen + 1,40 Meter. — Am 15. April: Netze bei Wsch + 1,21 Meter.

Best, 17. April, Born. 11 Uhr. Probukenmarkt. Weizen loco ruhig, per Frühjahr 6,70 G., 6,71 B., per Mai-Juni 6,74 G., 6,75 B., per Herbst 6,95 G., 6,96 B. Roggen per Frühjahr 6,45 G., 6,47 B., per Herbst 5,73 G., 5,75 B. Hafer per Frühjahr 6,32 G., 6,34 B., per Herbst 5,55 G., 5,57 B. Mais per Mai-Juni 3,89 G., 3,90 B., per Juli-August 4,09 G., 4,10 B. Strohtraps per August-September 10,30 G., 10,35 B. — Wetter: Schön.

London, 17. April. Kupfer. Chilibars good ordinary brands 45 Str. 2 Sh. 6 d. Zinn (Straits) 60 Str. — Sh. — d. Zink 15 Str. 15 Sh. — d. Blei 10 Str. 19 Sh. — d. Kohleisen. Mixed numbers warrants 46 Sh. 2 d.

Magdeburg, 17. April, Born. 11 Uhr. 5 Min. Kohleisen. Mixed numbers warrants 46 Sh. 1 1/2 d. Matt.

Telegraphische Depeschen.
Berlin, 17. April. Der Kaiser hat den Erzherzog Otto von Oesterreich zum Chef des 2. westfälischen Infanterie-Regiments in Düsseldorf ernannt.

Professor v. Treitschke ist gestern in Begleitung seiner Tochter nach Genu abgereist. Wie die „N. N. Btg.“ hört, dürfte die von der konservativen Fraktion des Reichstags wegen der Väter und Konditionen betreffende Verhandlung des Bundesrats eingetragene Interpellation schon in den nächsten Tagen zur Verhandlung kommen.

Die Kommission zur Beratung der Apothekerverordnung hat sich vertagt, ohne sich über die Hauptfrage, die Konzessionserteilung, geeinigt zu haben. Betreffs der sonstigen Einwendungen der Sachverständigen ist von den Regierungsvertretern ein solches Entgegenkommen gezeigt worden, daß man in Apothekerkreisen mit den Ergebnissen der Beratungen in dieser Hinsicht äußerst zufrieden ist. Die Kommission hat auch wieder Wünsche auf Erweiterung der Vorbildung der Apotheker zum Ausdruck gebracht.

Wie die „Post“ hört, ist dem Staatsministerium mit der Vorlage über die Organisation des Handwerks eine Begründung noch nicht zugegangen. Sobald das Staatsministerium sein Einverständnis mit der Vorlage erklärt haben wird, soll sie veröffentlicht werden, so daß alle beteiligten Kreise ihre Wünsche an maßgebender Stelle geltend machen können.

In der Reichskommission für Arbeiterstatistik wurden gestern die Auskunftsleistungen aus Stettin über die Verhältnisse in der Herrenkonfektion befragt, ebenso die aus Herford, Lübeck und Gadderbaum geladenen Fabrikanten und Arbeiter über die sogenannte Arbeiterkonfektion. Heute begannen die Verhandlungen über die Damentonfektion. Auch dabei spielte die Einrichtung von Betriebsverwaltungen eine Hauptrolle. Ein Theil der Konfektionäre soll gewißt sein, bei einer reichsgerichtlichen Regelung dieser Frage den bisherigen Widerstand gegen solche Verfassungen aufzugeben. Am 28. April beginnen die Erhebungen über die Wäschekonfektion.

Die Reichstagskommission für das Bürgerliche Gesetzbuch setzte heute ihre Beratung fort. Zum Artikel 60 des Einführungsgesetzes lag ein Antrag Gröber (Ztr.) vor, in diesem Artikel den Passus, daß auch die landesgesetzlichen Vorschriften über die dem preussischen Gesetze, betreffend die Beförderung deutscher Anstellungen, unterliegenden Güter unberührt bleiben, zu streichen. Staatssekretär Nibbering besteht auf Annahme des Artikels in der Fassung des Entwurfs. Der Antrag Gröber wird der Redaktionskommission überwiesen. Vom zweiten Theile des dritten Abschnittes werden die §§ 909—912 und vom dritten Theile die §§ 913 und 914 angenommen. Morgen werden die Verhandlungen fortgesetzt.

Am vergangenen Mittwoch erschienen fünf Polizeibeamte in der Expedition des „Sozialist“ und beschlagnahmten 123 Exemplare der literarischen Zeitschrift des „Sozialist“, in welcher ein unflüchtiger Artikel enthalten sein soll. Der auf der Redaktion anwesende Schriftsteller Dr. Gustav Landauer wurde körperlich nach dem Manuskript untersucht.

Der hiesige Tage verhaftete Redakteur Künstler wird demnach wegen Nichterledigung unter Anklage gestellt.

In Homburg v. d. S., Magdeburg und Sondersburg wurde bei Anarchisten von der Polizei Gausuchung gehalten und März-Zubillansnummern beschlagnahmt.

Die Zentrumsfraktion hat heute im Reichstags eine Interpellation eingebracht, durch welche die verbündeten Regierungen um Aufschluß darüber erucht werden, was von den beteiligten Behörden gesehen ist, um das Duell Stoker-Schradler zu verhindern, und ob Maßnahmen zur Verhinderung weiterer Duelle vorbereitet seien. Ähnliche Interpellationen werden auch von anderen Fraktionen in Aussicht genommen.

Die Reichstagskommission für die Zuckerssteuer-Novelle tritt heute in die zweite Beratung ein. Abg. v. Staudt, der Führer der dissentirenden Konfessionen, beantragte, sowohl die Regierungsvorlage, als die von der Kommission in erster Lesung gefaßten Beschlüsse abzulehnen, da letztere für ihn unannehmbar seien. Lieber könne jede Exportprämie fallen, als daß diese Vorlage Gesetz werde. Vom Abg. Müller-Judna

Wetterausichten für Sonnabend, den 18. April.
Nachts wärmeres, am Tage etwas kühleres, zeitweise heiteres, vielfach wolfiges Wetter mit leichten Regenfällen und mäßigen westlichen Winden.

Wasserstand.
Am 16. April. Elbe bei Auffig + 1,64 Meter. — Elbe bei Dresden + 0,38 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 3,14 Meter. — Unstrut bei Straßfurt + 1,60 Meter. — Oder bei Ratibor + 2,05 Meter. — Oder bei Breslau Oberpegel + 5,16 Meter. Unterpegel + 0,42 Meter. — Oder bei Frankfurt + 1,84 Meter. — Weichsel bei Thorn + 2,48 Meter. — Warthe bei Posen + 1,40 Meter. — Am 15. April: Netze bei Wsch + 1,21 Meter.

Wasserstand.
Am 16. April. Elbe bei Auffig + 1,64 Meter. — Elbe bei Dresden + 0,38 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 3,14 Meter. — Unstrut bei Straßfurt + 1,60 Meter. — Oder bei Ratibor + 2,05 Meter. — Oder bei Breslau Oberpegel + 5,16 Meter. Unterpegel + 0,42 Meter. — Oder bei Frankfurt + 1,84 Meter. — Weichsel bei Thorn + 2,48 Meter. — Warthe bei Posen + 1,40 Meter. — Am 15. April: Netze bei Wsch + 1,21 Meter.

Wasserstand.
Am 16. April. Elbe bei Auffig + 1,64 Meter. — Elbe bei Dresden + 0,38 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 3,14 Meter. — Unstrut bei Straßfurt + 1,60 Meter. — Oder bei Ratibor + 2,05 Meter. — Oder bei Breslau Oberpegel + 5,16 Meter. Unterpegel + 0,42 Meter. — Oder bei Frankfurt + 1,84 Meter. — Weichsel bei Thorn + 2,48 Meter. — Warthe bei Posen + 1,40 Meter. — Am 15. April: Netze bei Wsch + 1,21 Meter.

Wasserstand.
Am 16. April. Elbe bei Auffig + 1,64 Meter. — Elbe bei Dresden + 0,38 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 3,14 Meter. — Unstrut bei Straßfurt + 1,60 Meter. — Oder bei Ratibor + 2,05 Meter. — Oder bei Breslau Oberpegel + 5,16 Meter. Unterpegel + 0,42 Meter. — Oder bei Frankfurt + 1,84 Meter. — Weichsel bei Thorn + 2,48 Meter. — Warthe bei Posen +

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen. Geboren: Ein Sohn: Herrn Wilhelm Kufmayer (Stettin). Verlobt: Fräulein Theresia Bahls mit Herrn Hans Bahls (Gr. Bisdorf-Gr. Jarnau). Fräulein Edith Bishop mit Herrn Werner Düvel (Schöneberg-Berlin). Gestorben: Herr Gustav Böhm (Stolz). Herr Wilhelm Labahn (Gorswände). Herr Carl Wiebe (Wolgast). Herr August Siefaff (Stöcklin). Herr L. Böhm (Königsberg i. Pr.). Herr Ferdinand Lecker (Potsdam). Frau Hedwig Mertins geb. Schulz (Stettin). Frau Emma Biemer geb. Gensch (Stöcklin). Frau Marie Kiefling geb. Labahn (Niedern). Frau Annie Lehmann (Schweinsberg).

Kirchliche Anzeigen

zum Sonntag, 19. April (Misericordias Domini)

Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourbeau um 8 1/2 Uhr.
Herr Prediger Katter um 10 1/2 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Glaub. Ordination: Herr General-Lieutenant, D. Ritter.
Herr Konfirmanden-Gesang um 5 Uhr.

Zakobikirche:
Herr Pastor prim. Panli um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Licentiat Dr. Lütjmann um 2 Uhr.
Herr Vikar Zahn um 5 Uhr.
(Nach dem Vor- und Nachmittagsgottesdienst Ein- sammlung einer Kollekte für die Berliner Stadt- Mission).

Johanniskirche:
Herr Militär-Organist Kramer um 9 Uhr.
(Militär-Gottesdienst.)
Herr Pastor prim. Müller um 10 1/2 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Stephan um 2 Uhr.

Peter- u. Paulskirche:
Herr Pastor Jäger um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Jäger um 3 Uhr.
(Nach der Predigt Unterredung mit den eingeweihten Töchtern.)

Johanniskirche-Saal (Neustadt):
Herr Prediger Stephan um 9 Uhr.
Lutherische Kirche Neustadt (Bergstr.):
Herr Pastor prim. Müller um 10 Uhr.
Nachm. 5 1/2 Uhr Feiertagsgottesdienst.

Lutherische Kirche (Dorowstr.):
Herr Pastor Redlin um 10 Uhr.
Nachmittag 2 Uhr Kindergottesdienst.
Herr Prediger Kienast um 5 Uhr.
(Abends 8 Uhr Versammlung der männlichen Jugend).

Lutherskirche:
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
Um 11 1/2 Uhr Sonntagsschule.
Herr Prediger Dünn um 2 1/2 Uhr.
Mit Hochachtung

Saal des Gertrud-Stifts:
Herr Pastor prim. Müller um 10 Uhr.
Herr Prediger Siler um 11 1/2 Uhr.
(Kindergottesdienst.)
Um 3 Uhr Versammlung der konfirmandierten Töchter, Wallstr. 31, Herr Prediger Siler.

Veitshausen:
Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.
2 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Herr Prediger Springborn.

Salen (Torney):
Herr Pastor Düx um 10 Uhr.
Herr Prediger Springborn um 5 Uhr.
Neust. (Schulhaus):
Herr Prediger Buchholz um 10 Uhr.

Secmannshaus (Krautmarkt 2, 11):
Herr Pastor Thoma um 10 Uhr.
Baptisten-Kapelle (Johannstr. 4):
Herr Prediger Liebig um 9 1/2 Uhr.
Herr Prediger Liebig um 4 Uhr.

Taubstummen-Anstalt (Erfaffenstr. 36):
Herr Direktor Erdmann um 10 Uhr.
Brüdergemeine im neuen Evangel. Vereinshaus, Eina. Erfaffenstr.
Herr Prediger Grunwaldt um 4 Uhr.

Gemeinde der Vereinigten Brüder in Christo, Köpenick 13, part.:
Herr Prediger Sande um 3 Uhr.
Kirche der Kiefern- und Ankerstr.:
Herr Prediger Beyer um 10 Uhr.

Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um 10 1/2 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Pastor Sande um 2 1/2 Uhr.

Matthäus-Kirche (Wredow):
Herr Prediger Zahn um 10 Uhr.
Herr Pastor Deide um 2 1/2 Uhr.
Um 3 1/2 Uhr Versammlung der eingeweihten Söhne.

Luther-Kirche (Kiefernstr.):
Herr Pastor Deide um 10 1/2 Uhr.
Herr Prediger Zahn um 2 1/2 Uhr.
Pommersdorfer:
Herr Pastor Hünefeld um 11 Uhr.

Schnee:
Herr Pastor Hünefeld um 9 Uhr.
Verlegerstr. 77, part. r.:
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, am Sonntag und Mittwoch Abends 8 Uhr Feiertage Herr Stadtmusikant Wiant.

Sonntag Abends 8 Uhr wird Herr Prediger Siefert im Konzeptsaal, Auguststr. 48, 2 Tr. **Evangel. Missions-Versammlung** halten, wozu ich freundlichst einlade
G. Grams.

Am Sonntag, d. 19. d. M., Abends 7 Uhr Ver- sammlung des Entschaffungsvereins im Marienstifts- Gymnasium, wozu auch Nichtmitglieder eingeladen werden. Den Vortrag wird Herr Pastor Jäger halten.

26. Mecklenburgische Pferde-Verlosung
zu Neubrandenburg.
Haupttreffer im Werte von **10,000 M.**
Loose à 1 M., 11 Loose für 10 M.
Verloren: J. J. Borchardt, Borchardtstr. 29.
E. A. Schradler, Hannover.
Gr. Packhofstr. 29.
Bord u. Riffe
20 Pf.
extra

Wiese, zu Sanktger. 43-44 gehörig, zwischen Gohlis und Frauenb. zu verpachten. Näheres Friedrich-Str. 29, 1 Tr. rechts, vis-à-vis Wartenberg.

Ueber die Affaire Koke
und die angenommenen Briefe an die Gesellschaft sind die
sensationalen Enthüllungen,
welche Fritz Friedmann in seiner Brochüre
entfaltet, bereits in ausführender Weise
in dem anonym erschienenen Werke:
Im Horste des Rothen Adlers,
das allerwärts das größte Aufsehen erregt,
enthalten. Preis 3 Mark. Zu beziehen durch
alle Buchhandlungen und durch den Verlag
W. K. F. B. in Halle a. S.

Harzer Kümmelkase,
echte fette Waare, die Böttche (ca. 100 Stück) M. 3.30
frei gegen Nachnahme. Bei Entnahme von 5 Kisten
an Preisermäßigung.
G. C. Luther, Luedlinburg a. Harz.

Neue Sommerjackets
für Damen billig zu verkaufen
König-Albertstr. 55, 2 Tr. r.
(Berliner Thor).

Bad Polzin,
Bahnhof Gr. Ramin der Stettin-Danziger Eisenbahn, altbewährter Kurort, starke Eisenkuren, Trinitätsquelle, fohlenreiche Stahl-Sohlbad (Lippert's Methode), Fischbäder, Moor-Bäder, Bergluft, außerordentliche Erfolge bei Tuberculose, Rheumatismus, Gicht, Frauenleiden, Schwächekuren. Passage nach Thure Brandt, Kurantant: Friedrich-Wilhelms-Bad, Marienbad, Johannisbad, Victoria-Bad, Neues Kurhaus (auch im Winter), vom 1. Mai bis 30. September. Volle Pension, einschließlich Wohnung 24 - 36 Mark. 6 Verste am Ort. Auskunft: Badeverwaltung, Carl Kieffers Reisebureau und „Tourist“ in Berlin.

Rheinveilchen
No. 4711
von Ferd. Mühlens No. 4711 KÖLN a/Rh.
Der Wohlgeruch dieser Neuheit übertrifft alle Erwartungen und ist von dem Duft des frisch gepflückten Veilchens nicht zu unterscheiden.
Zu haben in allen besseren Parfümerie-Handlungen.

Grossartige Fernsicht
hat man mit meinem Fernrohr „Komet“.
Preis per Stück in Etui nur 5 Mark.
3-4 Meilen klar zeigend,
mit 6 achromatischen Linsen und 3 polirten Messing-Auszügen, Körper mit solidem Lederbezug, alle Theile zum Auseinanderschrauben. Ganze Länge ausgezogen 35 cm. Ganze Länge zusammengezogen 12 cm.
Jed. Fernrohr, welches nicht gefällt, kann p. Nachnahme an mich zurückgesandt werden.
Unter Anderem schreibt mir Herr Förster Imhof, Nettelstädt: Mit d. mir ges. Fernrohr No. 150 („Komet“) b. i. sehr zufrieden. D. Ferns. desselb. u. d. Deutlichkeit, womit es d. Gegenst. erk. lässt, erregt m. Erstaunen. Bes. prakt. i. dies. Fernr. z. Ueberall-mithinnehm., weil m. es. o. Unbequemlichkeit in jed. Kleider- tasche unterbringen kann.
Mit Hochachtung
Br. Imhof, Förster, Nettelstädt.

Zur Beachtung.
Von einigen Concurrenten wird, Fernrohre schon zu Mk. 3.20 angeboten, ich mache jedoch darauf aufmerksam, dass solche nicht v. Messing, sondern, a. Papier hergestellt, sind, auch ent, diese Rohre keine achromatischen Linsen, sondern, gewöhnlich Glasrohre, vers. m. illust. Pracht-catal., ders. ent, d. grüest. Ausw. i. allen Arten Fernrohr, Feldstecher, Operngläser, Lupen, Compasse, Microscope etc., fern alle Art. Soling. Stahlwaaren, wie Tischmesser u. Gabeln, Taschenmesser, Scheeren, Rasirmesser, Säbel und Degen, sowie Revolver, Flöten, Jagdflinten u. s. w. u. s. w. Als Beilage gebe zu meinem Catal. eine naturgetr. Abbild. m. Beschreib. d. grössten u. höchsten Eisenbahnbrücke Europas auf der Eisenbahnlinie Solingen-Remscheid.

Walter Kirberg, Gräfrath-Central b. Solingen.
Fabrik in Stahlwaaren, Waffen u. Optik.

Gravatten-Fabrik Blömer & Co., St. Tönis-Crefeld 29.
Billigste Waarenquelle aller Arten Gravatten. Stoffmuster und illustrierte Preisliste gratis und franco.

Dr. Overhage's Nerven-Pillen
und Urbans-Pillen,
medicinalmäßig begutachtet,
werthvoller und mir halb so theuer wie die so genannten Schmerzmittel, seit 3 Jahrhunderten beliebt, kosten 1 Schachtel = 100 Pillen 1 M. (6 Sch. 5 M.). Wer eine färrere Wirkung wünscht, fordere Dr. Overhage's Nerven-Pillen, Urbans-Pillen liefern schwächer. Man nehme nie andere als mit meinem Namenszug J. Overhage, und Prospekt verhehe Schach- teln in den Apotheken oder direkt von Dr. Overhage, Hirschapotheke in Paderborn. Hier ent, in der Hof-, Clefant-, u. Pelikan-Apotheke, ferner in Grinhof, Lötznis, Greifenburg (Dr. Uecker) Altdamm, Rabes, c. in jeder größeren Apotheke.
Bestandtheile: Extr. Rhei. comp. 3.0, Aloet. 2.0, Barosn. Rhiz. Calam. 1.0, Fol. Senn. Aromatic. 2.0, Extr. Fumar. 1.5.
Kl. möbl. Zimmer incl. Morgen-staffe laenweise v. e. Herrn v. Isortz gelohnt. Offerten unter Gr. P. in der Exped. d. Zeitung, Städtplatz 3, erbeten.

Das Vermittlungs-Bureau
A. Doranstedt, Potsdam, Lindenstr. 23.
Jnd. u. placirt jeder Zeit Stellung suchende Wädchen.
Eine hochangesehene deutsche Lebens- und Lebens- Versicherung-Gesellschaft hat die Stellung eines
Inspectors
zu belegen. Bei günstigen Besügen an Gehalt, Speien und Provision bieten sich leistungsfähigen Bewerber beste Chancen. Offerten mit Lebenslauf und Referenzen beförden die Herren G. L. Danne & Co., Berlin W. 8, Friedrichstr. 83, unter Chiffre Z. L. 566.

Bellevue-Theater.
Sonabend: Gaßspielpreise. (Vons unglückl.)
Gaßspiel Emma Frühling und der Ballet- Gesellschaft „Excelsior“ (8 Damen).
Mamzelle Nitouche. Lene-E. Frühling.
Sonntag 3 1/2 Uhr: Uriel Acosta. (Bana 50.)
— Dir. Leon Rosemann.
Abends 7 1/2 Uhr: Gaßspielpreise. (Vons unglückl.)
Abends 7 1/2 Uhr: Emma Frühling und der Ballet- Gesellschaft „Excelsior“.
Höhere Töchter. Gesangsstücke in 4 Akten v. Mannfrucht u. Schott.
Franziska — Emma Frühling u. G. Montag: Gaßspiel E. Frühling und der Ballet- Gesellschaft. Mamzelle Nitouche.

Centralhallen.
Gr. Spezialitäten-Vorstellung.
Neues Programm.
The two Welsons. Kunstturner an den hängenden Seilen. Mirzi Kirchner, die beliebteste Wiener Soubrette. The tree Menados, 2 Damen, 1 Herr, phänomenale Stoffkünstlerinnen. Max Menzel, Original-Gesangsnummer. Das räthselhafte Etz, neueste Verwandlungsnummer. Valerio Brown, amerikanischer Stabstromper.
Hubertus, der beliebte Jagdsänger in prolängter. Staffeneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Vons glückl.

Concordia-Theater.
Das brillante April-Programm.
Lilly Fernando, das Musik-Genie.
Bella Morelly, die pikante Wienerin.
Alexander Michailenko.

Gewinn-Liste
der 194. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie vom 17. April 1896

39 112 19 261 339 704 28 47 53 830 31 1142	76 242 333 (1500) 589 629 80 784 995 2009 267	386 493 801 37 54 57 60 71 79 3352 432 672	738 49 95 805 4172 375 578 627 791 858 926	5073 151 237 321 (300) 94 408 545 687 771 855	920 90 4096 503 54 (3000) 604 5 (3000) 19 715	51 56 845 933 2116 63 89 282 497 512 701 857	(1500) 946 8198 409 (3000) 88 592 60 67 87	621 773 9013 137 279 389 522 616 54 902	10470 98 571 (300) 98 632 73 82 776 912	(300) 37 (3000) 10655 185 479 508 55 85 753	898 905 (1500) 12135 95 873 475 90 618 836	83 930 13054 182 (500) 255 397 486 547 911 988	64 14148 99 233 71 594 726 50 835 61 718	15048 54 76 265 442 75 511 22 905 16102 363	(300) 77 85 477 761 98 857 930 31 17012 43 99	408 70 80 84 593 661 54 729 70 85 810 63 (500)	957 19134 213 362 (1500) 420 35 572 654 763	864 904 19031 70 198 (500) 465 714	20415 42 651 71 837 23544 83 532 95 765	(1500) 868 976 22036 179 201 92 392 535 (3000)	725 823 905 49 63 23043 144 282 404 644 73	724 75 843 24044 115 224 37 328 437 512 43	686 816 25046 85 276 314 42 (3000) 500 673	707 60 850 34 55 99 102 12 (500) 20616 60 100	49 (1500) 286 405 32 521 98 935 2287 447 57	(300) 709 98 836 (5000) 45 50 (3000) 28119	48 468 582 815 29146 225 98 385 528 621 92	(3000) 302 807 35 911	32029 432 34 83 542 60 913 31009 26 419 89	709 66 (300) 32184 308 425 637 84 98 941 79	911 32327 737 837 98 24287 326 53 79 472	542 51 (500) 606 13 830 59 35073 104 26 308	416 49 (300) 944 36001 98 278 92 317 63	(3000) 66 453 37177 256 323 34 453 507 27 67	664 703 (500) 10 60 822 56 912 13 38016 203	16 25 342 499 648 (3000) 79 741 72 99 972 87	39089 154 63 80 242 371 75 678 987	10043 (3000) 89 200 442 74 88 569 702 809	32 41014 315 97 461 514 776 851 76 909 (3000)	32122 453 (1500) 86 89 183 805 978 43075 214	353 76 (500) 525 677 744 818 41 (1500) 86	44016 92 148 88 323 95 447 547 745 62 838	45019 69 302 5 633 84 99 780 99 46112 278	653 708 47044 45 220 (500) 86 379 537 640 918	844 956 48071 78 99 110 51 835 380 436 52	562 651 86 (500) 814 23 940 49033 35 (500)	128 250 (5000) 557 624 943	50013 40 140 322 567 91 721 928 51150 91	279 308 452 84 500 707 (500) 777 906 83 93	52027 65 101 236 63 381 48 88 665 388 922	53055 70 130 (3000) 262 330 36 504 679	54051 152 276 (3000) 346 79 (300) 479 (500)	511 651 55071 (3000) 236 304 (3000) 14 662	69 727 (3000) 895 (3000) 56004 59 229 309 403	16 80 (500) 610 64 727 805 57118 224 386 478	764 81 58199 262 319 21 71 534 855 915	59153 (300) 88 202 24 303 98 (300) 601 713 811	60150 275 (5000) 319 26 505 45 83 594 772	61014 99 177 85 229 388 34 513 90 7005	62252 72 93 97 385 95 559 65 660 77 63004	119 25 536 641 728 48 64048 58 (500) 94 141	48 82 397 555 74 768 99 65024 79 167 217 666	994 66178 485 (3000) 590 98 722 842 948	62036 (1500) 107 294 571 899 995 68186 226	540 630 69139 270 (300) 75 (3000) 478 531 714	37 854 (3000)	70079 254 74 376 603 83 7 54 911 21612	(3000) 615 68 79 744 45 (1500) 72081 163 207	44 321 90 52 474 (1500) 578 682 (5000) 768	(3000) 73081 183 343 425 33 44 589 723 24 804	14 24150 277 (300) 315 711 79 816 48 916	75156 71 391 715 77 874 909 35 55 101 (3000)	95 200 35 439 531 635 90 712 50 821 (3000) 958	95 200 122 207 47 315 53 642 86 837 54 59 997	99090 243 73 (500) 94 332 65 491 502 51 871	99023 125 64 215 83 439 517 705 51 88 97	896 81033 37 86 (3000) 244 94 82036 165	277 512 24 761 82132 (1500) 535 88 (5000) 711	82 909 84180 203 16 76 395 (5000) 447 62 91	793 85090 110 (1500) 26 35 83 266 71 849 439	514 625 753 (3000) 887 971 84018 57 160 73	672 733 87120 51 206 7 406 61 91 59 85 677 739 42	81 701 (300) 945 88114 18 245 447 730 89033	86 108 202 87 325 548 63 461	90160 203 79 85 312 (300) 622 83 805 84 900	86 39 91042 (1500) 82 187 229 48 91 362 445	210 92020 (300) 55 172 503 93 774 875 93119	78 315 (300) 450 81 533 (3000) 701 80 894 972	90439 99 203 13 (300) 311 520 687 73 706 71	826 45 95147 268 (300) 444 713 39 50 69293	360 (300) 66 96 418 89 541 696 777 829 (3000)	76 92082 80000 (137 (1500) 90 382 820 98059	(1500) 81 129 (1500) 71 259 358 531 (1500) 92
--	---	--	--	---	---	--	--	---	---	---	--	--	--	---	---	--	---	------------------------------------	---	--	--	--	--	---	---	--	--	-----------------------	--	---	--	---	---	--	---	--	------------------------------------	---	---	--	---	---	---	---	---	--	----------------------------	--	--	---	--	---	--	---	--	--	--	---	--	---	---	--	---	--	---	---------------	--	--	--	---	--	--	--	---	---	--	---	---	---	--	--	---	---	------------------------------	---	---	---	---	---	--	---	---	---

100000 21 388 618 (500) 780 958 7 101043
152 88 338 423 64 71 95 577 752 906 40 102019
923 (500) 438557 501 (1500) 626 (1500) 39 734
100299 97 (1500) 256 60 842 404 39 (3000) 64
793 846 953 104149 54 236 44 364 450 561
100000 93 653 727 835 (300) 924 39 105021 132
315 80 81 567 614 (300) 843 06 996 106116
659 78 789 812 52 (500) 978 91 10718 892
911 60 108365 82 (3000) 443 54 79 509 639
165 82 802 950 109021 85 179 (3000) 97 209
65 461 987
110082 187 294 468 543 934 11021 52 53 72
222 (500) 889 606 (500) 910 22 112014 (1500)
343 429 514 26 852 918 91 112612 708 59 861
1104019 169 535 79 (300) 641 759 848 50 51
898 999 62350 445 751 81 60566 73 813 556 720
810 941 (500) 62241 422 502 35 (1500) 90 909
20060 270 81 332 640 807 (1500) 940 (500)
20005 59 78 178 88 250 56 59 378 418 87 (3000)
96 540 (3000) 642 (3000) 743 921 23138 64 218
73 323 (300) 406 781 949 23098 154 351 58 486
511 (300) 62 627 749 (3000) 822 902 31 82
7 067 68 244 75 337 479 739 800 25004 101 84
423501 629 758 819 74 (3000) 998 76008 200 28
391 559 65 72 634 782 861 22008 8 49 204 413
593 795 960 72021 (3000) 60 423 56 (300) 516
72 685 792 826 79158 260 484 582 922
90103 319 610 711 12 32 863 938 79 31050
(1500) 93 225 355 662 82149 231 563 533 614
81 784 907 84035 264 315 35 430 537 745 366
84017 9 125 403 16 48 98 534 640 42 872 971
74 85020 67 429 627 935 978 97 (300) 99
84002 267 87 450 693 95 853 87 82103 (500)
18 227 86 307 75 540 82 933 53 744 809 11 73
979 96 88032 33 142 206 30 353 55 442 528 41
631 (3000) 704 903 89101 61 469 (3000) 83
(300) 531
90103 447 559 602 753 945 91123 78 79 258
370 542 93 (3000) 883 925 40 51 92126 90 506
735 88 93039 145 (3000) 648214 97 342 531 672
737 79 81 860 913 94103 57 280 84 338 95 447
95 644 971 (500) 95010 199 410 758 885 945
760113 74 135 89 623 705 92036 56 328 944
512 666 793 863 632 76 92262 616 (3000) 784
(1500) 98 805 922 99069 70 93 509 642
100290308 9 610 81 (300) 728 (300) 898 66
98 (1500) 101045 63 299 (1500) 323 (3000)
481 602 710 937 102021 277 434 (300) 62 723
1003239 (5000) 40 (3000) 335 490 92 593
702 809 31 83 921 48 10409 111 206 8 715
(3000) 818 53 93 105049 (300) 226 43 57
87 (312) 556 633 71 844 933 106275 405 561
161 611 708 38 100252799 238 316 56 (300)
424 528 84 763 878 100005 66 557 71 87 754
824 918 109170 432 575 755 59 77 827
39 78 921
110103 330 478 89 531 674 815 35 907 93
11191 279 317 (1500) 411 21 518 52 604 8 937
112043 74 141 72 (3000) 73 617 82 789 811 973
113050 418734 553 58 622 703 93 966 114067
97 111 33 269 363 441 573 844 81 990 11501
119 79 (300) 264 74 549 837 941 96 116052
211 51 (1500) 339 417 47 (3000) 513 (3000) 56
619 40 95 919 112527 524 49 118116 91 339
451 56 (3000) 548 634 739 870 962 78 119102
10 209 69 467 523 685 824 988
120098 (1500) 214 28 479 94 513 929 50 59
121075 221 (3000) 43 321 646 60 122010 26
116 39 60 3 2 554 95 611 (500) 96 980 123014 87
134 37 49 586 820 83 940 124040 115 67 229
57 392 453 64 512 41 62 607 81 870 125103
354 62 437 511 45 249 126024 69 187 (300)
760 863 955 68 86 12701